

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
24 (1898)**

17.4.1898 (No. 89)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090695](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090695)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 89.

Sonntag, den 17. April 1898.

24. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 15. April. Der Kaiser machte, wie aus Wiesbaden hierher gemeldet wird, heute Nachmittag einen Spazierritt in der Umgebung der Stadt; Abends besuchte Se. Majestät das Theater, wo der „Barbier von Sevilla“ gegeben wurde.

Berlin, 15. April. Der Kaiser hat laut „Berl. Tagebl.“ dem jetzt in Erfurt tagenden Verein für Reformationsgeschichte aus seiner Privatbibliothek 20 000 Mk. zur Herausgabe der noch ungedruckten Werke Melancthon's zugewiesen.

Die „Leipz. Neuest. Nachr.“ wärmen die Koksfrage wieder auf und versichern allen Erstes, der wirkliche Verfasser der schmutzigen Briefe an die Hofgesellschaft sei jetzt gefunden. Die Akten befinden sich bereits in den Händen der Staatsanwaltschaft. — Abwarten!

Wiesbaden, 14. April. Der Kaiser besuchte um 7 1/2 Uhr das Hoftheater und wurde daselbst von Trompetern in altdeutscher Tracht mit Fanfaren begrüßt. Zur Aufführung gelangte das Lustspiel „Im weichen Röhl“ von Blumenthal und Kadelburg. Der Kaiser wurde von dem sehr zahlreich anwesenden Publikum beim Erscheinen im Theater und beim Verlassen desselben mit jubelnden Hochrufen begrüßt.

Hamburg, 14. April. Der D-Zug Frankfurt a. Main-Hamburg ist am Abend des ersten Ostertages, wie jetzt näher bekannt wird, auf der Strecke Lehrte-Burgdorf einer großen Gefahr dadurch entgangen, daß der Bahnwärter Doppermann aus Nibbensen auf der genannten Strecke kurz nach Durchlaufen der Personenzüge in der Nähe von Bude 5 einen Schienenbruch bemerkte und zwar in dem Umfange, daß bei der Verkuppelung ein ganzes Stück herausgerissen schien. Etwa 50 Meter vor der Unfallstelle brachte Doppermann durch Schwenken seiner Laterne den Zug zum Stehen und verhielt sich somit ein unberechenbares Unglück. Nach Mitteilung des Vorgefallenen und nach genauer Untersuchung der beschädigten Stelle, wurden die schweren Wagen langsam über die zerstörte Schiene gezogen, ohne daß ein Umstürzen notwendig war. Der Zug traf mit 20 Minuten Verspätung in Burgdorf ein.

### Ausland.

Peking, 16. April. Die Teilnehmer an der Verschwörung sollen nach dem „Shanghai Mercury“ die Absicht gehabt haben, Li Hung Chang und andere Beamte, die China an Ausland verkauft hätten, zu ermorden. Die Kaiserin-Wittve soll dabei beteiligt sein.

Kiautschou, 16. April. Durch die Anwesenheit von etwa 200 Kriegsschiffen in den ostasiatischen Meeren ist der Kohlenbedarf so beträchtlich gesteigert worden, daß nach einem Hongkonger Bericht der „Köln. Volksztg.“ vom 8. März der Preis der Kohle beispielsweise in Singapur 120 Mk. per halbe Last erreicht hat! Für Kriegsschiffe ist die Kohle vielleicht noch wichtiger als die Munition. Die englische Regierung hat in der Voraussicht der ganz enormen Preissteigerung alle verfügbaren Vorräte in Ostasien rechtzeitig zu verhältnismäßig billigen Preisen — etwa 35 Mark per halbe Last — aufgekauft, und besitzt augenblicklich in ihren verschiedenen Häfen etwa 20 000 Tonnen Kohlen. Neulich hat die russische Regierung ihre Kohlenvorräte in Port Arthur auf 10 000 Tonnen gebracht. In den japanischen und chinesischen Kohlenbergwerken ist längst keine Tonne Kohle mehr übrig, ja die ganze Ausbeute ist auf Monate hinaus aufgekauft worden, und die Kriegsschiffe anderer Flaggen, welche sich nicht rechtzeitig nach Kohlen umgesehen haben, stehen ernstlichen Schwierigkeiten gegenüber.

### Spanien und Amerika.

Madrid, 15. April. In der Denkschrift, die die spanische Regierung an die Mächte richten will, wird sie nachweisen, daß der kubanische Aufstand einzig vom nordamerikanischen Zuckerring hervorgerufen und unterhalten wurde. Trotz beständiger Beschwerden Spaniens seien bei heiligstem Tage auf amerikanischem Boden 70 Infanteriezüge ausgerüstet worden. Die Hauptlinge der Empörer seien größtenteils keine Cubaner, sondern Abenteurer aller Länder, deren Lebensberuf der Buschkrieg sei. Die Denkschrift zählt Spaniens Zugeständnisse an die Cubaner auf; es sei Alles geschähen, um den Frieden auf der Insel herzustellen, die amerikanischen Konsulate seien aber Werkzeuge des Aufstandes geworden, und als die Selbstverwaltung bereits Forderungen zu tragen versprochen und der Friede gesichert erschienen habe, sei ein amerikanisches Geschwader in die cubanischen Gewässer geschickt worden, um die Ausständigen zu ermüthen.

Madrid, 14. April. Die Regierung unterhandelt mit der Bank von Spanien über eine Kriegaanleihe von 500 Millionen Pesetas. Ebenjoviel sollen durch eine nationale Subscription aufgebracht werden. Der Ministerrath setzte bereits die nächste Taktik Spaniens fest. Danach wird Spanien sich auf eine strenge Defensiv beschränken, um das Vorgehen Amerikas abzuwarten. Die Forderungen werden in größtem Maßstabe fortgesetzt.

Madrid, 15. April. Aus Havanna sind Berichte eingegangen, die darthun, daß der Aufstand seinem Ende entgegengehe. Die „Ausständigen-Regierung“ sei geneigt, über den Frieden und umfangreiche Unterwerfungen zu verhandeln. Ferner wird gemeldet, daß Oberst Tejada Holguin die Ausständigen schlug und ihnen einen Verlust von 19 Toden beibrachte; auf spanischer Seite sollen 25 Mann gefallen sein.

Barcelona, 15. April. Gestern veranstalteten über 300 Personen eine Kundgebung vor dem amerikanischen Konsulat unter Pfeifen, Schreien und Hochrufen auf Spanien. Der Consul

schah hinter einem Fenster zu. Die Ansammlung wurde schließlich zerstreut, ohne daß es zu einem Zwischenfall gekommen war.

New-York, 13. April. Die Kriegspartei machte während der letzten Tage fast ungläubliche Anstrengungen, um jede friedliche Lösung zu erschweren. Die Abreise aller nordamerikanischen Staatsangehörigen von Cuba erfolgte lediglich auf Verreiben und auf Kosten des geheimen Vollzugsausschusses der Kriegspartei, welche zugleich die Schadenersatzforderungen der Abreisenden ausarbeiten läßt. Im Laufe von vier Tagen wurden solche Forderungen bei der Regierung in Washington in der Höhe von 16 Millionen Doll. überreicht; die übrigen bereits in Ausarbeitung befindlichen Anträge aber dürften sich auf wenigstens 200 Mill. Doll. belaufen. Diese Anträge sollen als Beweismittel für die Wahrheit der vom Generalkonful Lee gegebenen Schilderungen des Elends auf Cuba dienen, wodurch zugleich die Kongressmehrheit zu kriegerischen Beschlüssen hingerissen werden soll. Alle Erklärungen der Ausständigen, welche die Zurückweisung des von Spanien angeordneten Waffenstillstandes betreffen, werden ausschließlich in New-York diktiert; auch wurden gerade in den letzten Tagen auf der zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten gelegenen „neutralen Zone“ 8000 Freiwillige zusammengezogen, welche nach Beschlüssen der New-Yorker Junta sofort nach Cuba abgehen sollten.

Washington, 14. April. Der Senat setzte heute die Beratung über die Resolution der Kommission für auswärtige Angelegenheiten fort. Die Sitzung nimmt einen ruhigeren Verlauf als gestern. Senator Hoar rät, alle Anstrengungen zu machen, um eine ehrenvolle Lösung zu finden, bevor man sich in einen Krieg stürze, und erwägt die Bemühungen des Präsidenten Mc. Kinley zu Gunsten des Friedens. Nach Ansicht des Redners sei der Krieg auch jetzt noch nicht unvermeidlich. Da noch eine große Anzahl Senatoren ihre Absicht angekündigt hat, das Wort zu ergreifen, ist die Abstimmung vor morgen wenig wahrscheinlich.

Washington, 15. April. Ein hervorragendes Mitglied des Senatskomitees sagte heute: „Die Situation ist einfach die, daß der Senat alsbald seine Pflicht einseht, sich der Stimmung des Landes nicht zu widersetzen. Kein vernünftiger Mensch wird jetzt versuchen, den Erguß des nationalen Gedankens zu hemmen.“ — Das Volk befindet sich in wilder Erregung und unterwirft sich nicht mehr der Kontrolle kluger Politiker und Finanzmänner. Das konservative Element im Senat kann vielleicht die Entscheidung durch langwierige Debatten hinausschieben, aber die Annahme des Berichts der Senatskommission ist gewiß, und am Sonnabend oder Montag wird McKinley seine Entscheidung zu treffen haben, um die Worte seiner Vorgesicht zu vollziehen, daß er auf jede Zwangslage vorbereitet ist, welche die Verfassung und das Gesetz ihm auferlegt, und die Aktion des Kongresses erwartet.

Washington, 15. April. Der „Times Herald“ in Chicago meldet, daß dort Charles Grandell, alias Manuel Escobar, verhaftet worden sei, welcher unter persönlicher Direction Weblers Wimen im Hafen von Havana gelegt haben soll. Er wird nach Washington gebracht, wo man erwartet, er werde Aussagen abgeben, die beweisen sollen, daß die „Maine“ absichtlich durch eine Mine von spanischen Beamten zur Explosion gebracht sei. — Die „Times“ meldet aus Shanghai, Amerika habe Verhandlungen zum Ankauf von drei Kreuzern, die in Deutschland für China gebaut werden, angeknüpft. Die Agenten waren zu dem Anerbieten ermächtigt, dafür später vier Kreuzer zu liefern. Die Offerte wurde jedoch in Peking abgelehnt. Spanien ging die Holland-Amerika-Linie in Rotterdam um Schiffe an; doch erwiderte diese, sie habe keine zu verkaufen.

Washington, 14. April. Aus Havanna wird gemeldet, daß Sendboten zu den Ausständigen geschickt wurden, um ihnen die Nachricht vom Waffenstillstand zu übermitteln; man erwartet die Antwort nicht vor nächster Woche. Die untergeordneten Führer erklären, sie müßten die Befehle des Generalissimus Maximo Gomez abwarten, dessen Hauptquartier den Behörden unbekannt ist. Eine Meldung des Barfeloener „Diario“, daß Gomez den Waffenstillstand und die Selbstverwaltung angenommen habe, findet bis jetzt wenig Glauben. Die spanische Regierung versagt zur Stunde über dreihundzwanzig Schnell dampfer der Handelsflotte, die zu Kaperschiffen ausgerüstet werden. Von den drei spanischen Panzerschiffen, die auf der Werft der Seine-Gesellschaft ausgebeßert und umgebaut wurden, verließ die „Victoria“ schon vor einem Monat die französischen Gewässer, die „Pelayo“ kann heute mit neuen Dampfmaschinen aus der Seine nach Cartagena abgehen, und man macht große Anstrengungen, damit das letzte der drei Schiffe, die „Numancia“, in vier Wochen der „Victoria“ und „Pelayo“ folgen könne.

Berlin, 15. April. Die Pause, welche in der Entwicklung der Kriege dadurch eingetreten ist, daß der Senat in Washington seine Beschlussfassung hinausgeschoben hat, wird anscheinend von einzelnen Mächten zu Sondirungen benutzt, ob nicht doch noch eine Vermittelung zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten in die Wege zu leiten wäre. Auch der Papst ist bestrebt, seinen gescheiterten Vermittelungsversuch wieder aufzunehmen. Ein Kollektivschritt der Mächte ist kaum zu erwarten, es wäre denn, daß die Sondirungen einzelner Mächte dazu ermunterten. Dieser Fall wird aber schwerlich eintreten, wie überhaupt die Lage, ungeachtet der momentan ein wenig friedlicher angehauchten Meldungen aus Washington, von ihrem durchaus kriegerischen Charakter nichts eingebüßt hat.

Berlin, 15. April. Von einem neuen Vermittelungsversuch der Großmächte ist hier nichts bekannt. Es ist auch nicht abzusehen, was ein neuer Vermittelungsversuch bezwecken sollte,

nachdem der erste Schritt der Großmächte gar keine Beachtung gefunden hat.

Ueber die Aussichten des spanisch-amerikanischen Krieges äußert sich die „W. Z.“ wie folgt: „Spanien hat eine einigermaßen gelübte Flotte, mit der es voraussichtlich an amerikanischen Häfen und Schiffen, zumal an der großen Küstenschifferslotte manchen Schaden wird anrichten können. Aber ist trotz alledem etwas Anderes denkbar als die schließliche Niederlage Spaniens? Die Vereinigten Staaten werden auf die Dauer die Nachteile des Anfangs überwinden, denn sie haben eine Bevölkerung von mehr als 72 Millionen und eine unbegrenzte Kapitalkraft hinter sich. Gerade anfängliche Niederlagen werden die Bekehrkraft rasch zu außerordentlichen Leistungen entwickeln. Spanien dagegen hat nur 18 Millionen Einwohner und ist schon vor dem Kriege dem Staatsbankrott nahe. Die Massen seines Papiergeldes sind auf vierzig Prozent ihres früheren Wertes gesunken, Anleihen im Auslande aufzunehmen, wird ihm kaum möglich sein, die wenigen Millionen, die von der begeisterten Nation freiwillig gegeben werden, gleichen doch Schaumblößen: sie sehen nach viel aus, sind aber wenig. Der Preis eines spanischen Sieges, so unwahrscheinlich ein solcher ist, kann nur in der Befreiung dessen bestehen, was man schon besitzt, nämlich der unsicheren Herrschaft über eine gänzlich ruinirte Insel. Ein Gewinn auf Kosten der Vereinigten Staaten ist ja ganz undenkbar. Die viel wahrscheinlichere Niederlage bringt den Verlust Cubas, eine erdrückende Schuldenlast, wirtschaftlichen Verfall, wahrhaftigke Revolution. Auf alle Fälle — und das ist das Wichtigste — opfert das Land Zehntausende seiner besten Söhne einem hoffnungslosen Unternehmen. Aber der Nationalstolz erlaubt es nicht, die Insel eher wegzugeben, als bis Zehntausende ihr Leben verblutet haben.“

### Marine.

Wilhelmshaven, 15. April. Kpt. z. S. Gruner hat die Geschäfte als Insp. der Dep.-Insp. übernommen und das Kdo. der II. Matr.-Div. an dem Kom.-Kpt. Alte abgegeben. Der neuernannte Komdr. der II. Matr.-Div. Kpt. z. S. Ziele (Wdol) befindet sich zur Zeit noch auf Urlaub in Jpana a. M. Der Insp. der Mar.-Art., Kpt. z. S. Geisler ist vom Urlaub zurückgekehrt. Feuerw.-Hauptm. Palm hat eine Dienstreise nach Stettin, Gerichtsassessor u. stellv. Mar.-Aud. Cocher eine solche nach Lehe angetreten. — Durch A.-K.-D. vom 12. April d. J. sind befohlen: Feuerw.-Brem.-Sts. Weber u. Müller zu Feuerw.-Hauptl., die Feuerw.-Sts. Neugebauer, Schramm, Jode und Berner zu Feuerw.-Brem.-Sts., die Oberfeuerwerker Falkenhagen, Däuper, Czech, Reipert, Siegmund und Böttcher zu Feuerw.-Sts.

Kiel, 15. April. Mit dem 15. April ist die I. Torp.-Flotte (Flottillenchef Komdr.-Kapt. v. Colonn) formirt worden. Dieselbe besteht aus der VI. (B) Torp.-Boots.-Div. (Wilhelmshaven) Torp.-Div.-Boot „D 8“ (Div.-Chef und Kommandant Kapt.-Lieut. Bauer) mit den Torp.-Booten „S 67“, „S 68“, „S 69“, „S 70“, „S 71“, „S 72“, „S 73“, „S 74“, „S 75“, „S 76“, „S 77“, „S 78“, „S 79“, „S 80“, „S 81“, „S 82“, „S 83“, „S 84“, „S 85“, „S 86“, „S 87“, „S 88“, „S 89“, „S 90“, „S 91“, „S 92“, „S 93“, „S 94“, „S 95“, „S 96“, „S 97“, „S 98“, „S 99“, „S 100“.

Kiel, 14. April. Nach einem kürzlich von dem „Board of Trade“ herausgegebenen Bericht über die Marineausgaben der verschiedenen Seemächte im Jahre 1896 im Verhältnis zur Handelsmarine veranschlagt England in dem Verwaltungsjahre 1895/96 für Zwecke der Marine gegen 22 Millionen Pfund Sterling, der Tonnengehalt der Schiffe Englands betrug über 9 Millionen, jener der Colonien etwa 1 1/2 Millionen. Frankreich veranschlagt im Jahre 1896 für die Marine 10 877 279 Pfd. Sterling bei einem Gesamttonnengehalt von nur 887 078 T. Die Ausgaben Deutschlands für die Marine stellten sich auf 4 372 068 Pfd. Sterling bei 1 592 344 T., jene Italiens auf 4 192 984 Pfd. Sterling bei nur 776 077 T. Die Vereinigten Staaten veranschlagten für ihre Marine 6 183 132 Pfd. Sterling bei einem Tonnengehalt von 844 954 T. für den überseeischen Verkehr allein. Bedeutende Ausgaben hat auch Japan, indem dieselben bei einer Handelsflotte von einer Viertelmillion Tonnen über sechs Millionen Pfd. Sterling betragen. Rußland giebt für seine Marine eher weniger als Japan aus, doch ist dessen Tonnengehalt nicht angeführt. Oesterreich-Ungarn, die Niederlande und Brasilien veranschlagten etwas mehr als eine Million Pfd. Sterling für diesen Zweck, Spanien hält sich etwas unter diesem Betrage. In Frankreich werden am Ende des Verwaltungsjahres 1898 an Kriegsschiffen im Bau sein: 6 gepanzerte Kreuzer von 9500 Tons Displacement, 1 gepanzertes Kreuzer von 11 270 Tons Displacement, 3 gepanzerte Kreuzer von 7500 Tons, 7 geschützte Kreuzer, 10 Torpedobootszerstörer, 5 Hochseer- und 32 Küstentorpedos. Der Bau von 6 gepanzerten Kreuzern zu 9500 Tons Displacement, deren Pläne vom obersten Marineath genehmigt wurden, zeigt die Absicht, einen einheitlichen Typ derselben zu schaffen. Der oberste Marineath Frankreichs, welcher aus dem Minister und den neun Vizeadmiralen besteht, stimmt der Anschauung des Admiral Colomb über die Entwerthung der Panzerschiffe nicht bei, er ist vielmehr der Ansicht, daß Frankreich 26 Hochseepanzerschiffe bedarf. Die neuen 9500 Tons Panzerkreuzer von 21 Knoten Fahrgeschwindigkeit werden ein stärker bestücktes Typ als irgend ein Kreuzertyp derselben Größe sein. Die neuen französischen Kreuzer erhalten zwei 19 cm Geschütze in den Thürmen und 16 cm Geschütze eines neuen Modells in den Breitseiten. In Nordamerika soll die St. Andrews

Bai in Florida als Stützpunkt für Reparaturen und für die Verprobantur der Flotte in Aussicht genommen sein. Gegenwärtig kann die Bai nur von kleinen Fahrzeugen angefahren werden, doch ist es möglich, eine bequeme Einfahrt für große Schiffe um einen mächtigen Damm herzustellen. Hierzu müßte ein 9 m tiefer Kanal mit Schuttdämmen in der Länge von 450 m hergestellt werden. Das Kriegsdepartement hat den für den Fort- und Kanalbau nötigen Grund für Regierungswecke bereits reserviert. Das Becken von Key West soll sehr ungünstig für die Verteidigung sein, es besitzt nur 8,2 m Wassertiefe und keinen Hafen.

**Berlin, 15. April.** (Personalien.) Döwadt, Major von der Marine-Infanterie, Vorstand des Bekleidungsamts in Wilhelmshaven, zur Theilnahme an den in diesem Frühjahr stattfindenden Kompagnie- und Bataillons-Beförderungen des Oldenburgischen Inf.-Regts. Nr. 91 kommandirt. Plachte, Korv.-Kapt. mit Oberstlieutenant, Kommandant S. M. Kreuzer 1. Kl. „Deutschland“, und Graf v. Molke, Korv.-Kapt. mit Oberstlieutenant, Kommandant zur Dienstleistung im Reichs-Marine-Amt, zu Kapitän 3. S. befördert.

**Karlsruhe, 15. April.** Am 12. April, Nachmittags 4 Uhr, empfing S. M. S. der Großherzog von Baden die um 12 1/2 Uhr eingetroffene Abordnung der Mar.-Inf., welcher S. R. S. aus Anlaß der Stellung à la suite des I. Seebataillon ihre Glückwünsche darbrachte. Die Abordnung wurde geführt von dem Inspektor der Mar.-Inf., Obersten v. Höpner, dem Bataillonskommandeur Major Dürr, dem Kompagniechef Hauptmann Schob und dem Prem.-Lieut. v. Voeben. Das Offizierskorps des 1. Bataillon Leib-Grenadier-Reg. Nr. 109 hat die Deputation zu einem kameradschaftlichen Mahl in sein Kasino eingeladen. Gestern fand eine Hofafel für dieselbe statt.

**Karlsruhe, 15. April.** Die vier Offiziere der Abordnung der Marine-Infanterie, die zur Beglückwünschung des Großherzogs anlässlich seiner Stellung à la suite des ersten Seebataillons seit zwei Tagen hier weilen, haben vom Großherzog folgende Auszeichnungen erhalten: Der Inspektor der Marine-Infanterie, Oberst v. Höpner: das Kommandeurkreuz 2. Kl. des Jähringer Löwen-Ordens, der Kommandeur des 1. Seebataillons, Major Dürr: das Ritterkreuz des Ordens Verthold I., der Hauptmann und Kompagniechef im 1. Seebataillon, Schob: das Ritterkreuz 2. Kl. mit Eichenlaub des Jähringer Löwen-Ordens und der Premier-Lieutenant v. Voeben von demselben Bataillon: das Ritterkreuz 2. Kl. desselben Ordens.

### Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. S. „Blücher“ 26.2. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Bussard“ 24.2. Sympy 6.3. — Apia. (Poststation: Hofoportant.) — S. M. S. „Carola“ 22.2. Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Charlotte“ 12.3. Dartmouth 21.3. — 24.3. Brunsbüttel 24.3. — 25.3. Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Gondor“ 3.1. Jangibar (Postst.: Jangibar.) — S. M. S. „Gormoran“ 13.11. Kaniuchoubucht 16.2. — 16.3. Shanghai. (Postst.: Hongkong.) — S. M. S. „Jalje“ 27.1. Sydney 13.4. — Apia. (Poststation: Hofoportant.) — S. M. S. „Friedrich Carl“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Gier“ 15.3. La Guata 19.3. — 24.3. Port of Spain 6.4. — Pernambuco. (Postst.: Rio de Janeiro (Brasilien).) — S. M. S. „Gneisenau“ 6.3. Ponta (Fajal) 8.3. — 18.3. Rotterdam 29.3. — 28.3. Neuwied 29.3. — 30.3. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Habsburg“ 8.2. Swatopmund — 18.3. Anga Pequena 19.3. — Swatopmund. — 5.4. Mohammeds 12.4. — Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. S. „Gau“ 2.3. Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Hohenzollern“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Vorels“ 7.3. Alexandrien. 20.3. — 22.3. Caiffa 28.3. — 29.3. Beirut 2.4. — 5.4. Smyrna 9.4. — 11.4. Salonik 13.4. (Postst.: Konstantinopel.) — S. M. S. „Mars“ 4.3. Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Mormon“ 5.3. Manila 9.3. — Deutsch Neu Guinea. (Postst.: Matupi.) — S. M. S. „Mire“ 24.2. Fajal 1.3. — 14.3. Falmouth 16.3. — 19.3. Brunsbüttel 19.3. — 19.3. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Odenburg“ 5.1. Suda. 16.3. — 19.3. Messina 27.3. — 28.3. Neapel 4.4. — 8.4. Malaga 12.4. — Tanger. (Postst.: Cadix.) — S. M. S. „Otter“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Piel“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Pheon“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „See-able“ 24.1. Kapstadt 9.3. — 12.3. Port Elizabeth 18.3. — 19.3. East London 24.3. — 26.3. Natal 4.4. — 6.4. Souvenco Marques 16.4. (Postst.: Jangibar.) — S. M. S. „Stein“ 13.3. Wliffingen — 14.3. Antwerpen 23.3. — 28.3. Brunsbüttel 23.3. — 29.3. Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Man“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Wolf“ 25.12. Kamerun (Postst.: Kapstadt.) — I. Geschwader: I. Division. S. M. S. „Kurf. Friedr. Wilh.“ (Flaggschiff), S. M. S. „Brandenburg“, S. M. S. „Weissenburg“, S. M. S. „Wart“, S. M. S. „Gala“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — II. Div. S. M. S. „Baben“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Greif“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — Panzerregimentdivision der Ostsee: S. M. S. „Gagen“, S. M. S. „Legit“, Kiel. (Poststation: Kiel.) Panzerregimentdivision der Nordsee: S. M. S. „Fritzhof“, 10.3. Ederfjörde 12.3. — 12.3. Kiel 21.3. — 24.3. Wilhelmshaven (Postst.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Deunow“ 10.3. Ederfjörde 12.3. — 11.3. Kiel 21.3. — 23.3. Wilhelmshaven (Postst.: Wilhelmshaven.) — Panzerartilleriebootdivision: Danzig: S. M. S. „Mide“ Danzig (Poststation: Danzig.) — Kreuzergeschw.: I. Div. S. M. S. „Kaiser“ (Flaggschiff) 13.11. — S. M. S. „Zeene“ 3.12. — S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ 13.11. — S. M. S. „Arcona“ 17.11. Kaniuchoubucht. (Postst.: Hongkong.) II. Division S. M. S. „Deutschland“ (Flaggschiff) 6.3. Hongkong. (Postst.: Hongkong.) — S. M. S. „Kaiserin Augusta“ 30.12. Kaniuchoubucht 14.3. — 18.3. Hongkong. (Postst.: Hongkong.) — S. M. S. „Gefion“ 8.3. Hongkong. (Postst.: Hongkong.)

### Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Wirt, Hoppens und Renede sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

**Wilhelmshaven, 16. April.** Feuerwerker Schneider ist mit dem 1. Mai ds. Js. vom Art.-Depot Geestemünde zur II. Matr.-Div. versetzt worden.

**Wilhelmshaven, 16. April.** Die Torp.-Ob.-Mach.-Maate Schewe, Neufe und Elgen der II. Torp.-Abthlg. sind zu Torpedomaschinisten befördert.

**Wilhelmshaven, 16. April.** S. M. S. „Fritzhof“ ist gestern in Kiel angekommen.

**Wilhelmshaven, 16. April.** S. M. S. „Oiga“ ist gestern Nachmittag 5 Uhr von Helgoland in See gegangen und heute Morgen 9 Uhr in Cuxhaven eingetroffen.

**Wilhelmshaven, 16. April.** S. M. S. „Greif“ ist behufs Ausbildung der Schüler des III. Ausbildungskurses heute Morgen 8 Uhr in See gegangen.

**Wilhelmshaven, 16. April.** Nach dem Etat für das Rechnungsjahr 1898 ist das Gehalt der Deckoffiziere um 300 M. erhöht worden. Denjenigen Deckoffizieren, welche bisher durch den Bezug von Fachzulage besser gestellt waren, wird letztere um den gleichen Betrag gekürzt, jedoch es sich für sie nur um eine Erhöhung des pensionsfähigen Gehalts handelt, da die Fachzulage für die Pensionierung nicht in Betracht kommt.

**Wilhelmshaven, 16. April.** Bei Mellum ist gestern Morgen eine Tjalk gesunken, welche von Oberndorf nach Bremerhaven unterwegs war und Mauersteine geladen hatte. Die Tjalk fährt den Namen „Charlotti“ und wurde von dem Schiffer Kramer aus Idafsen geführt. Die Insassen, Schiffer Kramer und ein Junge, haben sich mit eigenem Boot gerettet und sind gestern Vormittag 10 Uhr bei Schillig gelandet.

**Wilhelmshaven, 16. April.** Im Maxentief ist gestern Abend ein mit Schlicht beladener Krabin gesunken.

**Wilhelmshaven, 16. April.** Auf der kais. Werft wurde heute der Gefehitsmast auf S. M. S. „Kaiser Friedrich III.“ eingeseht.

**Wilhelmshaven, 16. April.** Der Verdampfer „Kraft“ ist heute Vormittag behufs Legung von Bojen nach Schillig in See gegangen.

**Wilhelmshaven, 16. April.** Der Marineverein „Prinz Adalbert von Preußen“ nahm in seiner am Freitag in der „Burg Hohenzollern“ abgehaltenen Versammlung 6 neue Mitglieder auf, 8 wurden angemeldet. Die Berathung der Statuten wurde fortgesetzt. Aus Veranlassung der 20. Wiederkehr des Tages der Volkstone-Katastrophe (Untergang des „Großen Kurfürsten“ am 31. Mai 1878) soll an der Gedächtnisafel in der Elisabethkirche ein Kranz angebracht werden und zwar schon kurz vor dem Pfingstfeste.

**Wilhelmshaven, 16. April.** Im Theater wurde gestern vor dicht besetzten Bänken das hübsche Lustspiel „Im weißen Rössl“ mit bestem Erfolg wiederholt. Der Vorstellungswohnte u. A. auch S. Exz. Vizeadmiral Rarher bei. Das Publikum dankte den Darstellerinnen und Darstellern durch lebhaften Beifall. Die feine Köpfler (Frl. Glajel) erhielt einen kostbaren Blumenstrauß. — Am Sonntag soll als zweite Novität ein toller Schwank von Laufs (dem Verfasser von „Ein toller Einfall“) in Szene gehen. Die Verfasser (außer Laufs hat auch Kraatz daran geistert) haben einzig und allein auf die Lauchlust der Zuschauer spekulirt; von einer „Handlung“ kann man kaum sprechen, es reicht sich vielmehr eine tolle Scene an die Andere. Ein junger Chemann nützt sein Strohwitterthum weidlich aus und entschuldigt seine nächtlichen Ausflüge bei der heimkehrenden Gattin damit, daß er während ihrer Abwesenheit Logenbruder geworden sei. Die gleiche Ausrede benutzt auch der Schwiegervater, um sich von seiner eifersüchtigen Ehehälfte dann und wann Abends losmachen zu können. Beide treffen später zusammen, jeder glaubt vom Andern, er sei Logenbruder und macht nun bei der Begrüßung, auf welche die neugierigen Frauen besonders gespannt sind, das nach, was der Andere vormacht. Da Beide keine Logenbrüder sind, erignen sich hierbei drollige Szenen. Es kommt dann später noch ein Logenbrüder eines Varietés-Theaters, in dem der Strohwitter häufig verkehrt hat, ein Gutsbesitzer, der Freimaurer werden will und ein echter Freimaurer hinzu, welche die zunehmende Verwirrenheit der Situation noch steigern. Endlich löst sich das Ganze in einer hübschen Familiengruppe auf. Ueberall, wo der ausgelassene Schwank bisher aufgeführt wurde, hat er einen großen Heiterkeitserfolg erzielt. Ein Gleiches dürfte auch hier der Fall sein.

**Wilhelmshaven, 16. April.** Auf das Programm der am 22. April stattfindenden 1. Theater-Aufführung des „Dramatischen Vereins“ möge nochmals an dieser Stelle hingewiesen werden.

**Wilhelmshaven, 16. April.** Für die Hinterbliebenen der Remeler Fischer sind uns noch vom Verein der Gastwirthe M. 10. — zugegangen, die alsbald dem Hilfscomité zugehen werden. Die Gesamtsumme stellt sich mithin auf M. 155. —

**Wilhelmshaven, 16. April.** Heute Vormittag 9 Uhr lief hier ein Schiff mit lebenden Eschollen ein. Der ganze Vorrath wurde sofort von Händlern aufgekauft.

**Wilhelmshaven, 16. April.** Auf den Wiesen am Observatorium zeigte sich heute früh der erste Storch.

**Wilhelmshaven, 16. April.** Besitzer alter Briefschaften weisen wir auf die Anzeige des Kgl. Schauspielers Steinede in Hannover hin. Mancher besitzt in alten Briefen u. s. w. ein hübsches Sümmchen, da für alte Postwertzeichen, je nach Seltenheit hohe Preise bezahlt werden. Herr Steinede giebt gratis Prospekte zur Orientierung aus.

### Vermisstes.

—\* Berlin, 15. April. Ein Luftmord hat in der vergangenen Nacht in dem südlichsten Theil der bewaldeten Hasenheide stattgefunden, in der Nähe des langen Schießstandes und der neuen Militärarrestantkaserne II. Das Verbrechen, das heute Morgen 6 Uhr entdeckt wurde, erinnert an die Thaten Jack des Aufhüglers und die Ermordung der Hedwig Ritsche. Der Mörder ist noch nicht bekannt. Das Mädchen, das erst erdroffelt und dem dann der Bauch aufgeschlitten ist, wird auf etwa 35

Jahre geschätzt. — Die Persönlichkeit der Ermordeten wurde als die der 30 1/2-jährigen Dienstmagd Luise Günther, Tochter des Arbeiters Günther in der Fürbringerstraße ermittelt. Die Leiche war völlig unbekleidet und in schauerlicher Weise verflümmelt. Die scharfen Schmitze lassen darauf schließen, daß der Mörder ein Schlachter war. Der Mord ist nach 11 Uhr geschehen im Kiefernholz etwa 200 Meter von der Straße entfernt. Die Polizei hat auf die Ermittlung des Mörders eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt.

### Handel und Verkehr.

\*\* Bremen, 15. April. Petroleum loco 5,20 Br.

\*\* Magdeburg, 15. April. Weizen sehr fest. Schwerste Schirffs und Sommerweizen bis 212 Mk., Rauhweizen bis 200 Mk. ab Station bezahlt. Roggen fest, 142—148 Mk., ab Station bezahlt. Gerste weniger angeboten, feinste fehlt, mittlere 185—190 Mk., Landgerste 165—172 Mk. ab Station gefordert. Ausländische Futtergerste fest, 127—131 Mk., ab Magdeburg bezahlt. Hafer sehr fest, 152—160 Mk. ab Station. Mais, bunter amerikan. feigend, loco 102 Mk., spätere Lieferung 100—101 Mk. ab Magdeburg bezahlt.

### Kirchliche Nachrichten.

Quasimodogeniti.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 Uhr. Goedel, Mar.-Oberpf.

Die in der Marine eingeführte neue Agenda wird am Sonntag Quasimodogeniti (17. April) zum ersten Male in Gebrauch genommen werden. Da die Gottesdienstordnung derselben sich in einigen wesentlichen Punkten von der alten unterscheidet, so wird gebeten, nach dem Sonderabdruck derselben, welcher unter die Kirchgänger vertheilt werden wird, zu verfahren. Nicht nur der Chor, sondern auch die Gemeinde wird in Zukunft die Gesangstücke der Liturgie singen.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienstes um 8 Uhr.

Gilbige Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: 1. Joh. 5, 4—10. Fahns, Superintendent.

Nachmittags 3 Uhr: Bibelstunde im Armenarbeitshaus. Kottmeier, Pastor.

Abends 7 1/2 Uhr: Männer- und Jünglingsverein. Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein.

Am Dienstag, den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr, wollen sich diejenigen Kinder der Zivilgemeinde, welche Michaelis konfirmirt zu werden wünschen, melden und zwar die Kinder aus dem I. Pfarrbezirk in der Volksschule an der Wallstr., die des II. Pfarrbezirks in der Volksschule an der Bismarckstraße.

Fahns, Superintendent. Kottmeier, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.) (Am Garnisonkirchhof.)

Morgens 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 5 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelst. Schröder, Pred.

Baptistengemeinde. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr Predigt. Grüber, Prediger.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Paris, 16. April. In der heutigen Ausgabe des „Newyork Herald“ ist ein Telegramm aus Valparaiso enthalten, in welchem gesagt wird, daß die in Chile lebenden Spanier ein Komplott schmieden, um das auf Rhebe ankommende Kanonenboot „Marietta“ in die Luft zu sprengen. Auf Anregung des amerikanischen Gesandten habe die chilenische Regierung indessen dieses Komplott vereitelt.

HB. London, 16. April. Aus New-York wird gemeldet, daß das Marineamt jetzt Vorbereitungen treffe, um die Freiwilligen beginnen zu können. Es wurden 50 000 Freiwillige der Marine-Reserve eingezogen, (um die neu angekauften Schiffe zu bemannen.)

HB. Madrid, 16. April. Hier verlautet, daß in der Thronrede anlässlich der am Mittwoch stattfindenden Eröffnung der Cortes die Botschaft Kinley's in höflicher, aber energischer Weise zurück gewiesen werden wird. Es soll in der Antwort hervorgehoben werden, daß Amerika seit drei Jahren den kubanischen Aufstand geschürt und die Schuld an demselben trage, sobald wird die Regierung verlangen, erst bei einer Kriegserklärung von Seiten Amerikas eine bedeutende Kriegsanleihe aufnehmen zu dürfen.

HB. New-York, 16. April. Das amerikanische Marineamt ist eifrig bemüht, 20 Schnellpanzer zu armiren, die in 14 Tagen bereit sein sollen, nach Havanna abzumampfen.

### Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0. reduciert) mm.	Lufttemperat. ° Cels.	Wasser-temperat. der letzten 24 Stunden ° Cels.	Wind- richtung (12 = Ostwin.)	Wind- stärke.	Wetter- beschreibung.		Niederschlag mm.
							Wolken- art.	Wolken- hoch.	
April 15 22.80 h Mitt.		761.4	10.9		SW	6	10	ca	
April 15 23.30 h Mitt.		759.0	9.3		SW	6	10	m	
April 16 8.30 h Morg.		769.1	8.1		SW	1	10	Webel	2.8

Zu verkaufen Dienstag, den 19. April 1898, Nachm. 2 1/2 Uhr, Neuestraße 2

1. in Zwangsvollstreckungssachen: den Rest der Colonialwaaren (Käsefrüchte, Graupen, Kudein, Seife, Tabak, Puddingpulver, Pomaden, Dfenschwärze, Holzpantoffel, Wäfere, Feueranzünder, Ztiten u. s. w.)

2. im freiw. Auftrage: 2 Küchenschränke, 2 Küchensitze, 1 Wasserbott, 1 Weiderschrank, 2 Bettstellen, 1 ruh. Spiegel, 2 Küchensitze, 4 Stühle, 1 Tisch u. Haushaltsgegenstände und 3 Mille gute Cigarren

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt. Revere, Gerichtsbozz.

Zu vermieten zum 1. Mai oder später eine Wohnung. Kopperhörn, Hauptstr. 36.

Strassensperre. Wegen Umpflasterung der Radialstraße vom Observatorium bis zur Einmündung in die Einigungsstraße von Altheppens wird der genannte Straßentheil vom 20. d. M. bis zum 11. E. Mts. für den öffentlichen Verkehr gesperrt sein. Amt Jever, 13. April 1898. J. B.: Bauer.

Zu vermieten zum 1. Mai eine schöne Oberwohnung. J. S. Egberts, Berl. Güterstr. 13.

Zu vermieten freundl. möbl. Wohn u. Schlafzimmern per sofort. Kaiserstraße 68, II. r.

Zu vermieten eine frdl. 4räum. Wohnung an ruhige Miether. Näh. Sievers, Peterstr. 3 p.

Zu vermieten zum 1. Mai 2räum. Oberwohnung. Nfriesenstr. 47 (Vothringen).

Zu vermieten ein großes möbliertes Zimmer. Stielerstraße 61, I.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer per sofort oder später. Altestraße 18.

Zu vermieten zum 1. Mai eine 4räumige Unterwohnung wegen Uebnahme einer fiskalischen. Heppens, Peterstr. 1.

Suche wegen Erkrankung meines Mädchens auf sofort Erfaß, event. auch Stundenmädchen. Frau Luckwaldt, Kronprinzenstr. 12, I. r.

Zu vermieten gut mbl. Wohnung. Bismarckstr. 22a.

Zum 1. Mai eine große Dachstube mit Kocheinrichtung zu vermieten. Kaiserstraße 75, u. I.

Zu verkaufen 1 neuer Breakwagen, 1 gut erhaltener alter Breakwagen, 1 neuer leichter Alderwagen, 1 neuer 4rädrieger Sandwagen. Joh. H. Popken, Sedan. Empfehle mein Pferd und Wagen zum Ausfahren. D. D.

Zu verkaufen eine hochtragende Kuh von bestem Milchertrag. Gebr. Harms, Accumer Mühle.

Ein sehr gut erhaltenes Damenrad (3/4 Jahr alt, wenig gefahren) preiswerth zu verkaufen durch G. Lehr, Banterstraße 7.

Pension. In der kinderlosen Familie eines gemüthvollen Schriftstellers — ehemalig. Offiziers — finden junge Damen, welche sich wirtschaftlich, gesellschaftlich und literarisch ausbilden wollen, gegen eine Jahrespension von 600 Mark freundliche Aufnahme in eigener Villa in der Nähe Sibbes.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Marine-Zeichner S. Müller, Wilhelmshaven, Augustenstr. 2, I, sowie die Exped. d. Bl. Möbl. Zimmer zu vermieten. Wartstraße 29a, II. r.



# Logenbrüder.

## Der Kindergarten

beginnt Montag 18. April und nehme ich noch Anmeldungen dazu entgegen.

**Laise Haberland,**  
Königsstraße 44, Eingang Friedrichstr.

# Stadt-Theater.

(Berliner Hof.)

Sonntag, den 17. April 1898  
Herausragender Saisonerfolg!

## Die Logenbrüder.

Schwank in 3 Akten von Laufs und Kraak.

Stassenöffnung 7 Uhr.  
Anfang 7 1/2 Uhr.

# Waarenhaus B. H. Bührmann.

Strassen- und Radfahrer-Golliere.



Neueste Confections in großer Auswahl.

## Elegantes Jackett

in allen modernen Farben 7.50 M.  
Zu einfacher Ausführung von 3.00 M. an.

## Lodenmäntel

von 10 bis 26 M.

## Moiré-Kragen

von 12 bis 50 M.

Als vorzügliche Kapital-Anlage,  
auch zu Vermögens-Nachweisen,  
empfehle ich

## 4 pCt. Pfandbriefe

der Rhein. Westf. Bod.-Credit-Bank,  
unkündbar bis 1905 zu Tageskursen.

Zeitiger Kurs 103,25.

**tom Hasseln,**

Marktstraße 29 a.

## Zur Gründung

eines humoristischen und theatralischen  
Clubs werden noch einige Freunde  
eingeladen zur Besprechung bei Herrn  
Gastwirth Vohl, Sonntag Vorm.  
11 Uhr. **Die Einberufer.**

## Verein 1858.

(Kaufmännischer Verein.)

Hamburg, Al. Bäckerstraße 32  
283 Geschäftsstellen in allen Welt-  
theilen. Kostenfreie Stellenvermittlung,  
Pensions- und Frankenkassen u. s. w.  
In 1897 wurden 9787 Mitglieder  
und Beihilfen aufgenommen, sowie  
5516 Stellen besetzt.

Geschäftsstelle in Wilhelmshaven  
beim Vorsteher des Bezirksvereins  
Herrn S. Zahrenfeld, Bökerstr. 5.

# Logenbrüder.

## Generalversammlung

der  
Gemeinsamen Ortskrankenkasse  
der Schuhmacher

von Wilhelmshaven, Bant, Neuen-  
de und Heppens

am Donnerstag, den 21. April,  
Abends 8 1/2 Uhr,

im Lokale des Herrn Hübner,  
Marktstraße.

Tagesordnung:  
1. Rechnungsablage.  
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.  
3. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

## Verein Humor.

Sonnabend, den 16. d. M.,  
Abends 8,30 Uhr:

## Letztes Winter-Vergnügen,

„Burg Hohenzollern“, weißer Saal.  
Um zahlreiches Erscheinen  
wird gebeten.

**Der Vorstand.**

## Gesucht

ein freundl. möbl. Zimmer, ungen-  
gelegen. Offerten unt. R. H. a. d.  
Exp. d. Bl. erbeten.

# Dramatischer Verein

Wilhelmshaven.

Freitag, den 22. April ds. Jahres,  
Anfang präcise 8 Uhr Abends:

## I. theatrale Aufführung

mit nachfolgendem

## BALL

unter gütiger Mitwirkung von Mitgliedern des Bant-Wilhelmshav.  
Zitherclubs

im Saale der „Tonhalle“, Ostfriesenstrasse.

## PROGRAMM:

I. Theil:

1. Festrede. Musikstücke.
2. Prolog.
3. Die Heimkehr. Trauerspiel in einem Aufzuge von Ernst v. Houwald.
4. Traum der Sennerin von L. Labutski. (Bant-Wilhelmshavener Zither-Club).
5. Deutschlands Stolz. (Wilhelmsh. National-Lied). Text von Schriever-Abel, Musik von R. Wagner. (Gesangs-Quartett mit Orchesterbegleitung).

II. Theil:

6. Das Lied, das meine Mutter sang von Albert Enger. (Solo für Tenor).
7. Die verunglückte Steuerreklamation. Singspiel in einem Aufzuge von Rich. Matthes.
8. Parodie auf die Loreley von Jos. Nesvadba. Solo für Streichzither. (Herr Schlie, B.-W. Z.-C.)

III. Theil:

9. Russland und Frankreich. Die fünf Vokale. (Original-Couplets).
10. Der Ehrenpokal. Posse in einem Aufzuge von Heinrich Kläger.

## BALL.

Während der Tanzpausen Couplets und Solo-Vorträge.

Karten für Theater und Ball (incl. Damenkarte) 1 Mark, Familienkarten (gültig für 5 Personen) 2 Mark sind zu haben bei den Herren Ernst „Victoria-Keller“, Gükerstrasse, Friseur Streckenbach, Wallstrasse, Friseur Plötckthun, Marktstrasse, Friseur Nolle, Bismarckstrasse, E. Paulus, Musikgeschäft, Marktstrasse, A. Busse, Cigarrengeschäft, Bismarckstrasse, Griem, Cigarrengeschäft, Marktstrasse, Meuss, Optiker, Marktstrasse, sowie im Vereinslokal Tonhalle, Ostfriesenstrasse, und bei sämtlichen Mitgliedern.

## Abendkasse findet nicht statt.

NB. Es wird gebeten, die Damenkarten mit Namen auszufüllen.

Allen unseren werthen Gönnern und Freunden einen gennsreichen Abend versprechend, ladet zum zahlreichen Besuch ergebenst ein

**Der Vorstand.**

# Rheinischer Hof.

Die so sehr beliebte

## Wiener Damen-Kapelle

bleibt bis zum 1. Mai ds. Js., und spielt jeden Sonntag auch zur Tanzmusik in der mit so großem Beifall aufgenommenen Weise.

**C. Lippert, Director.**

## Serdes Restaurant, Heppens.

ff. Kulmbacher Rizzibräu.  
Helles Lagerbier.  
Caffee portionsweise.  
Hausbackenen Kuchen.

# Logenbrüder.

## Beamten-Vereinigung.

Billets für Theatervorstellungen zu ermäßigten Preisen bei Herrn Penzner, Kirchenerstr., Bismarckstr., Herrn Km. Otmanns, Koonstr. 10, und im Bertspelchhaus.

## Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Ansage.)  
Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hoch erfreut an  
Wilhelmshaven, den 15. April 1898.  
**Paul Döring u. Frau.**

## Annchen Dallfus Franz Rüniger

Verlobte.  
Wilhelmshaven, den 16. April 1898.

## Codes-Anzeige.

Gestern Morgen 8 1/2 Uhr starb in Folge Altersschwäche unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Schiffszimmermann

## Hans Meyer,

in seinem 80. Lebensjahre. In dem wir dieses Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen, bitten um stille Theilnahme

**Chr. Kraetz und Frau,**  
geb. Meyer.

Die Beerdigung findet am Montag, den 18. April, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Schulstr. 1, aus statt.

## Codes-Anzeige.

Heute Morgen 4 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter

## Johanne Thomas geb. Hitziger

im hohen Alter von 81 Jahren. Dies zeigt allen Verwandten, Bekannten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetriibt an

**Craft Thomas,**  
**Karl Thomas** nebst Schwägerin.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle in Bant aus statt.

## Danksgiving.

Für die mir so vielseitig erwiesene Theilnahme anlässlich des mich betroffenen herben Verlustes sage allen Betheiligten meinen tiefgefühlten innigsten Dank.

Wilhelmshaven, den 16. April 1898.  
**L. Tomsen.**

## Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, für die überaus reichen Krankspenden, insbesondere dem Musikcorps der II. Matr.-Div. für das zahlreiche Geleit, sowie dem Herrn Marine-Oberpfarrer Soedel für die trostreichen Worte am Grabe meiner unergelichten Frau, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

**C. Kaiser,**  
nebst Eltern und Geschwistern.

## Danksgiving.

Allen denen, die meiner lieben Frau und unserer guten Mutter das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben und ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten, insbesondere allen denen, welche ihr während ihres langen Leidens so hilfreich zur Seite standen, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

**Friedrich Janssen**  
nebst Kindern.

Der Gesamtauftrag liegt ein Prospekt von Theo. Konecky, Post Sickingen, bei.

# Logenbrüder.

Dazu zwei Beilagen.

# 1. Beilage zu Nr. 89 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 17. April 1898.

## Deutsches Reich.

Berlin, 14. April. Das Generalkommando des Gardekörpers beabsichtigt, das Waldschloß bei Sorau, das sich jetzt im Besitz des Grafen Schönburg-Waldenburg befindet, zu erwerben, um es zu einem Gensingsheim für das Gardekörpers einzurichten.

Berlin, 14. April. Die Verwendung radsahrender Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften zum Aufklärungs- und Ordnungsdienste hat sich derartig gut bewährt, daß bei der „Kaiserbrigade“, der zweiten Gardinfanteriebrigade, ein „Radsahnderdetachment“ gebildet worden ist. Die Leitung ist dem Hauptmann Eberhard vom vierten Garderegiment zu Fuß übertragen worden. Das Detachment wird zunächst militärische Übungen per Rad und dann gleichartige Touren in's Gelände unternehmen, die sich später, etwa im Juni, zu größeren Gefechtsübungen ausdehnen werden. Hierbei wird das Detachment natürlich die Umgebung Berlins verlassen und in der Ferne Quartiere beziehen. Der eigentliche Zweck dieser neuen militärischen Formation ist, für das nächste Manöver gewandte Ordnonanzen und Patrouilleure zu schaffen, die dann jedenfalls als Stamm für eine „Radsahnderkompanie des Gardekörpers“ Verwendung finden sollen. Der Dienstanzug für die Unteroffiziere und Mannschaften des Detachements ist: Schirmmütze, Litenklein, umgeschultertes Seitengewehr, Gewehr (an der rechten Seite des Rahmengesäßes befestigt), Mantel, der mit den Zeitbahnen auf der Lenkfrange placirt wird, Brotbeutel, auf dem Rücken angehängter Tornisterbeutel, Fernglas und eine Patronentasche. Die Leute des Detachements haben sich freiwillig gemeldet, besitzen ihre eigenen Räder und müssen vom Arzt als vollkommen gesund erklärt sein.

Berlin, 14. April. Das Gesetz zur Ergänzung der Gesetze, betr. Postdampfschiffahrts-Verbindungen mit überseeischen Ländern, durch welches die dem Unternehmer der Postdampfer-Verbindung mit Ostafrika und Australien für die Einrichtung der vierzehntägigen China-Linie gewährte Beihilfe um jährlich 1.600.000 Mark erhöht und der Betrag auf 15 Jahre verlängert wird, ist unter dem gestrigen Datum von Sr. Maj. dem Kaiser vollzogen und heute veröffentlicht worden.

Hamburg, 13. April. Das Landgericht verurtheilte heute den Redakteur Wabersky vom sozialdemokratischen „Hamburger Echo“ wegen öffentlicher Beleidigung der Hamburger Staatsanwaltschaft zu zwei Monaten Gefängnis.

Danzig, 14. April. Der auf der Schichauwerft neuerbaute Schnelldampfer „Kaiser Friedrich II.“ wird nächste Woche vom Norddeutschen Lloyd abgenommen und dann nach Bremerhaven übergeführt. Anfangs Mai tritt er seine erste Fahrt nach New York an.

## Ausland.

Bern, 15. April. Der Nationalrath nahm einstimmig die Vorlage betreffend Uebernahme der Bundesgarantie für die 60 Millionen Anleihe zum Bau des Simplontunnels an. Die Referenten konstataren, daß von Seiten Italiens hinsichtlich der Zusicherung der vorgesehener Subventionen, sowie der Genehmigung der Uebertragung an den Bund alles geordnet sei.

Brüssel, 14. April. Von hier wird die am Sonnabend erfolgte Abreise des durch seine Thätigkeit im KongoStaate bekannt gewordenen Majors Fide nach China gemeldet. Es handelt sich bei dieser Sendung des Majors, dem Vernehmen nach, um Herstellung möglichst reger industrieller Beziehungen Belgiens zu China. Wie erinnerlich sein wird, sind belgische Ingenieure und Kapitalisten an chinesischen Eisenbahnprojekten beteiligt und haben natürlich ein hervorragendes geschäftliches Interesse daran, der belgischen Industrie sowohl Lieferungen für chinesische Rechnung in die Hände zu spielen, als nur irgend erreichbar erscheint. In Belgien setzt man diesbezüglich große Hoffnungen auf die Protektion Li-Hung-Tschang's, des Vizekönigs von Petchili, dessen man sich während seines der belgischen Hauptstadt abgestatteten Besuchs zu versichern bestrebt gewesen war.

Mailand, 14. April. Der Redakteur der hiesigen „Lombardia“ interviewte einen Intimus des Ministers des Aeußeren, wahrscheinlich den hier lebenden Bruder desselben, Grafen Visconti-Venosta. Der Freund des Ministers erklärte sich autorisirt, mitzutheilen, Deutschland und Italien seien der Drehfußsäre mude. Der Minister des Aeußeren werde in der italienischen Kammer wichtige Erklärungen abgeben, Panizzardi werde zum Erscheinen in dem neuen Polaprozess ermächtigt werden und werde vor Gericht bezüglich Esterhazy's und seiner Komplizen vernichtende Aussagen machen.

Petersburg, 15. April. Das Projekt, betreffend die Verbindung der Ostsee mit dem Schwarzen Meere mittels eines Kanals ist nun in allen Einzelheiten festgestellt worden. Von Niga seinen Anfang nehmend, wird derselbe die Gouvernements Dünamburg, Borisow, Kiew und die Kreise Perekop, Zerkassk, Bobrinsk, Kremenetschug, Zekaterinoslaw, Alexandrowsk und Wjatski durchschneiden und bei Cherson in das Schwarze Meer einmünden. Der Kanal wird eine Tiefe von 4 1/2, Klaftern und eine Breite von 18 Klaftern in der Tiefe und 35 Klaftern auf dem Wasserspiegel haben. Die Gesamtkosten sind mit ca. 220 Mill. Rubel berechnet. Um die Schifffahrt auf dem Kanal zur Nachtzeit zu ermöglichen, wird derselbe elektrisch beleuchtet werden, Im Späthommer des Jahres sollen diese Arbeiten ihren Anfang nehmen.

## Marine.

Kiel, 15. April. Am 13. hat die Einstellung der Kadettenanwärter auf der Marineschule begonnen. Es sind zur Prüfung zugelassen 137, unter denen 26 Abiturienten in einem Durchschnittsalter von fast 19 Jahren, 19 Fähnriche aus dem Kadettenkorps im Durchschnittsalter von 17 1/2 Jahren, 91 Primaner von eben 17 1/4 Jahren und 1 Nichtprimaner sind. Die Anforderungen bei der ärztlichen Untersuchung und bei der Prüfung der Kenntnisse werden die Zahl der Anwärter auf 105 bis 110 schließlich eingestellte Kadetten herabmindern. Letztere werden zunächst einige Wochen in den Räumen der Marineschule einquartiert werden und unter Leitung der Offiziere der Kadettenschulschiffe an Land ihre erste infanteristische Ausbildung, Unterweisung in Dienstkenntnis und Unterricht im seemannischen Dienst an Modellen und in Booten erhalten. Gegen Ende Mai findet dann die Einschiffung dieses jüngsten Jahrganges an Bord der Kadettenschulschiffe „Stosch“ und „Charlotte“ statt.

Kiel, 15. April. Das Schulschiff „Gneisenau“ wird am 18. April, Nachmittags, auf der Kaiserlichen Werft in Kiel außer Dienst stellen.

Berlin, 15. April. S. M. der König der Belgier hat auf einen Geburtstagswunsch des Kommandirenden Ad-

mirals v. Noorr wie folgt geantwortet: „Außerordentlich gerührt durch die Wünsche, die Sr. Exc. Namens der deutschen Marine an mich gerichtet haben, danke ich derselben auf das Wärmste.“

Berlin, 15. April. Dem Kapitän z. S. Freih. von Matschahn, Kommandant des Schulschiffes „Stosch“, ist die Genehmigung zur Anlegung des ihm von dem Kaiser von Japan verliehenen Verdienstordens 3. Klasse der ausgehenden Sonne erteilt worden.

Berlin, 15. April. Für den zur Probefleischleistung beim Kaiserlichen Patentamt beurlaubten Marinezeichner Panzerbieter ist der Marinezeichner Henniger von der Kaiserlichen Werft Wilhelmshaven zur Inspektion des Torpedowesens kommandirt worden.

London, 15. April. Auf dem Schießplatz von Messis Vicars, Sons, and Marim in „Smanley“ fanden am 28. März sehr interessante Schießproben mit einem besonders konstruirten Geschöß statt. Letzteres unterscheidet sich von Geschößen gewöhnlicher Art dadurch, daß es mit einem metallenen Ring an seinem Boden versehen ist, welcher infolge seiner eigenartigen Gestalt beim Schuß fest gegen die Hohlwandung gepreßt wird und so ein Entweichen der Pulbergase seitlich vom Geschöß verhindert, wie dies nach der Abgabe einer größeren Anzahl von Schüssen infolge von Ausbrennungen zc. sonst, wenn auch nur in geringem Maße, zu geschehen pflegt. Durch die neue Einrichtung an den Geschößen soll also erreicht werden, daß auch nach starker Inanspruchnahme des Geschößes die Anfangsgeschwindigkeit der Geschöße nicht kleiner wird, und die Versuche haben ergeben, daß dieses Ziel bei der neuen Geschößart vollständig erreicht wird. Zu dem Versuch wurde ein 15 cm Schnellfeuergeschöß von der oben genannten Firma benutzt, aus welchem vorher 250 Schuß abgegeben worden waren. Es wurden dann 4 Schuß mit den jetzt üblichen Geschößen und 4 Schuß mit den Geschößen neuer Art gefeuert und hierbei zeigte sich, daß die Resultate, welche die Erfinder von der neuen Einrichtung an den Geschößen erhofft hatten, auch durchaus den Erwartungen entsprachen. Wie verlautet, sollen alle Geschöße für die neue Einrichtung leicht und ohne große Kosten apirt werden können. — Mit dem Ersatz der alten Vorderlader durch neue Schnellfeuergeschöße an Bord der nicht mehr modernen, aber noch in geringerem Grade brauchbaren Kriegsschiffe der englischen Marine wird jetzt eifrig fortgeföhrt. Zur Zeit ist man mit der Umarmung der Schiffe „Alexandra“, „Medea“, „Zecla“ und „Fearless“ beschäftigt.

Kiautschou, 14. April. Zur Erleichterung des Verkehrs in der Bai von Kiautschou hat die deutsche Regierung den Bau einer Anzahl leichter Schleppboote, welche im Kriegsfall auch mit Geschützen armirt werden können, beschlossen. Dieselben sollen stückweise gebaut und erst an Ort und Stelle zusammengefügt werden; deutsche Handelsschiffe sollen sie nach China bringen. Eine große Menge Telegraphenmaterials ist ebenfalls zur Verwendung für China bestellt worden. Der deutschen Firma Sietas u. Co. in Chfoo wurde seitens des deutschen Marinekommandos in Kiautschou die Bewilligung zur Errichtung einer Niederlassung erteilt.

## Lokales.

Wilhelmshaven, 16. April. Der Fernsprechanhluß Nr. 22 ist von dem Kaufmann Herrn B. Dirts auf den Kaufmann Herrn Paul Voelholdt und der Anschluß Nr. 107 von dem Kaufmann Herrn Heint. Heidorn auf den Kaufmann Herrn Georg Friedrichs übergegangen.

Bant, 16. April. Der Klub „Erholung“ hatte im Lokale des Herrn Cornelius seinen Abtanzball arrangirt, an welchem über 100 Personen theilnahmen.

Bant, 16. April. Der Sohn eines hiesigen Kaufmanns verlor durch Verührung mit einer Säge drei Finger einer Hand. Der Unglücksfall trug sich in einer auswärtigen Fabrik zu, in welcher der junge Mann arbeitete.

Bant, 16. April. In der hiesigen Zentralherberge kam es zwischen den Herbergsgästen zu einer argen Prügelei, welche schließlich einen derartigen Umfang annahm, daß Gendarmen geholt werden mußte. Auch der Arzt mußte von einem Verletzten in Anspruch genommen werden.

Seppens, 16. April. Am Dienstag, den 19. d. M., findet Abends 8 1/2 Uhr beginnend, in dem Gerdes'schen Gasthause eine Gemeinderatssitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1) Verzeichnisse der Hunde, 2) Feuerlöschwesen, 3) Aufnahme der Personensammlerliste pro 1898/99, 4) Ausverdingung der Unterhaltung der Gemeindegasse, sowie die der Grasnutzung auf denselben, 5) Ueberwegung zwischen dem östlichen und westlichen Theil der Gemeinde, 6) Feststellung der Voranschläge der Gemeindegasse und der Armentasse im Rechnungsjahre 1898/99, 7) Chausseurung und Grabelegung der Heppenferstraße von Nachsahl's bis Schulmann's Grundstück, 8) Protest des Hausbesitzer-Vereins, betr. die Verteilungsliste für die Gasbeleuchtung, 9) Erlaß von Abgaben, 10) Verschiedenes.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Bremen, 14. April. Die Meldung englischer Blätter, der Norddeutsche Lloyd habe seine Schnelldampfer „Spray“ und „Saale“ an Amerika verkauft, ist, wie die „Weserztg.“ von maßgebender Seite erföhrt, vollständig unbegründet.

Osnabrück, 15. April. Auf der Georgs-Marienhütte ist der Betrieb größtentheils wieder aufgenommen worden. Heute arbeiten bereits wieder über 700 Arbeiter. Es herrscht völlige Ruhe.

Hannover, 14. April. Zwischen Magistrat und Bürgervorsteherkollegium ist ein Zwist ausgebrochen über die Einladung zu den gemeinschaftlichen Sitzungen. Anlaß dazu hat die Berathung des Haushaltsplanes über die Kanalisation gegeben. Zur Berathung hierüber war eine gemeinschaftliche Sitzung auf Mittwoch anberaumt. Dieselbe wurde aber am Mittwoch abbestellt und gleichzeitig der stellvertretende Wortführer — der Wortführer selbst ist erkrankt — benachrichtigt, daß die Sitzung auf Donnerstag verlegt sei. Der stellb. Wortführer bemerkte, daß er und mehrere Bürgervorsteher verhindert seien, zu erscheinen. Außerdem empfahl er aber den Mitgliedern des Kollegiums, der Sitzung fern zu bleiben, da die Einladung ohne die Zustimmung des Wortführers, also ungesetzlich sei. Infolgedessen waren nur einige Bürgervorsteher erschienen und die Sitzung war nicht beschlußfähig. In derselben besprach der Magistratsdirigent das Vorgehen des stellb. Wortführers und bezeichnete dasselbe als nicht gesetzlich, denn die Städteordnung schreibt für die Einladungen zu den gemeinschaftlichen Sitzungen keineswegs die Zustimmung des Wortführers vor. Auf Grund des § 102 der Städteordnung setze er auf Sonnabend eine neue Sitzung über denselben

Gegenstand an, dieselbe werde beschlußfähig sein, wenn auch weniger als die Hälfte der Bürgervorsteher erscheine. Blieben alle aus, so gehe das Bürgervorsteherkollegium des Rechts der Mitwirkung in dieser Angelegenheit verlustig. Damit schloß die Sitzung.

Hannover, 16. April. Anlässlich des 80. Geburtstages der Königin Marie von Hannover richtete die Calenberg-Grubenhagenische Ritterschaft an die Königin eine Adresse.

Hannover, 16. April. Generaloberst v. Waldersee ist am Dienstag mit seiner Gemahlin wieder hier gewesen, um hier selbst Wohnungen zu besichtigen, er hat aber noch keine geeignete finden können; die geforderten Preise sollen dabei ganz abnorm gewesen sein. Wie verlautet, ist es der Wunsch des Kaisers, daß Graf Waldersee im kgl. Schloße Wohnung nimmt; ein Abgesandter des Hofmarschallamtes, der zur Besichtigung des Schloßes hier anwesend war, soll jedoch festgestellt haben, daß vorher umfangreiche und kostspielige Reparaturen nöthig sein würden. Die Wohnungsfrage ist daher noch in der Schwebe.

## Die kommunale Bierbesteuerung.

Der Reichsregierung und preußischen Staatsregierung ist neuerdings im Verfolg einer Eingabe des deutschen Brauerbundes Anlaß gegeben worden, sich mit den Unzuträglichkeiten zu befassen, welche sich auf dem Gebiete der kommunalen Bierbesteuerung allmählich entwickelt haben. Für die kommunale Bierbesteuerung gelten die Zollvereinigungsverträge, wonach für das innerhalb der Gemeinden gebraute Bier von diesen höchstens bis zu 50 pCt. der staatlichen Brausteuer, also 2 Mk. vom Doppelzentner Maß erhoben werden darf. Das von auswärts eingeföhrt Bier darf mit einer Abgabe im Höchstbetrage von 0,65 Mk. für das Hektoliter belegt werden. Sodann ist Norm von Reichswegen, daß kommunal das am Orte selbst gebraute und das eingeföhrt Bier gleichmäßig behandelt werden soll. Schließlich ist bestimmt, daß bei der Ausfuhr aus der Gemeinde die erhobene kommunale Brausteuer rückvergütet werden soll. Die Beschwerden der Brauerei-Interessenten gehen insbesondere dahin, daß in vielen Fällen bei der Besteuerung das eingeföhrt Bier ungünstiger behandelt wird; daß die zulässige Maximalgrenze der kommunalen Bierbesteuerung häufig weit überschritten sei und daß in manchen Gemeinden Bier besteuert wird, das lediglich dorthin zur weiteren Ausfuhr auf Lager gebracht sei.

Da diese Eingabe, welche eine endgültige Regelung von Reichswegen anregt, zugleich an das preußische Abgeordnetenhaus ging, erhielt die Petitionskommission Gelegenheit, sich damit eingehend zu befassen. Was die Besteuerung anlangt, so ist in der That stellenweise das leichte obergährige Bier zu hoch belastet. An manchem Orte hat es bei einem Preise von 4,50 Mk. auf Hektoliter 0,90 Mk., also ein Fünftel des Verkaufswertes an Steuer zu tragen. Vor Allem aber herrscht ein großes Ungleicheit bei Feststellung der Ausfuhrvergütung, die stellenweise um 20 bis 25 Prozent weniger betrug, als der von der Brauerei erhobene kommunale Brausteuerzuschlag. Weiter bestehen Differenzen, von welchem Zeitpunkt ab die Steuerrückvergütung bei der Bierausfuhr zu beginnen habe. Sodann wird noch in manchen Gemeinden erst bei einer Mindestausfuhr von 50 bzw. 25 Liter die Vergütung gewährt. Was die Behandlung des eingeführten Bieres anlangt, so ist zunächst reichsrechtlich nichts über die Erstattung der Biersteuer bei der Wiederausfuhr bestimmt. Im Herbst 1895 ist zwar für Preußen ein Ministerial-Reskript erschienen, das solche Ungleichheiten zu beseitigen bezweckt, und auch die seit 1896 eingeföhrt kommunalbiereuern sehen diese Rückvergütung vor. Trotzdem wird vielfach eine Rückvergütung nicht gewährt, wenn, wie es das Bierverlagsgeschäft mit sich bringt, das eingeföhrt Bier inzwischen auf andere Gefäße übergefüllt war. Sodann aber ist das auswärtige Bier im Nachtheil, wo bei der Einfuhr in Gemeinden geachtete Gefäße verlangt werden, während diese Verpflichtung für das einheimische Bier nicht besteht, da für Biergefäße ein allgemeiner reichs-gesetzlicher Nachzwang nicht besteht. Schließlich ist die Bestimmung veraltet, daß die Einfuhr von Bier in Gemeinden nur zwischen 7 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends stattfinden darf.

Die Kommission begnügte sich mit der Erklärung, daß diese Verhältnisse dringend der Korrektur bedürfen, und ersuchte die Regierung, sich zu dieser Frage zu äußern. Der Bescheid lautete dahin, daß die preußische Regierung zu den schwerwiegendsten Berathungen keine „lediglich ablehnende Haltung“ einnehme. An eine erneute Prüfung der kommunalen Biersteuerordnungen werde aber erst dann herangetreten werden, nachdem ein neues Muster für eine Bierbesteuerordnung aufgestellt worden sei. Diese Aufstellung soll aber erst dann erfolgen, wenn die Reichsgesetzgebung sinngemäß abgeändert ist oder feststeht, daß eine Abänderung nicht zu erwarten sei.

## Vermischtes.

Berlin, 14. April. Einen Doppelselbstmord begingen in der letzten Nacht der Zwölfer Adolf Hauke und dessen Frau in ihrer Wohnung in der Kl. Frankfurterstraße 11 durch Gift. Sie haben in einem hinterlassenen Bettel als Motiv geschäftliche Sorgen angegeben.

Kiel, 14. April. Der verschwundene Theaterdirektor Albert ist in Graz wieder aufgetaucht. Von dort sendet er einem Wiener Blatte eine „Aufklärung“, in der er annähernd Alles, was über ihn und seine plötzliche Abreise berichtet wurde, für unwahr erklärt. Er schreibt: „Es ist unwahr und eine geschäftliche Verleumdung, daß ich 100.000 Mark Schulden hinterlassen, denn, nach Abrechnung der 10.000 Mark in baar hinterlegten Kautions, sowie des circa 10.000 Mark werthen Fundus beziffert sich das Defizit auf 14.000 Mark, welches ich in Wälde durch meine geistigen Arbeiten (ein Lustspiel und ein populäres Werk über Schmetterlinge, wofür mir bereits ein Fizum zugesichert) zurückzahlen werde.“

Gotha, 13. April. In Folge der Explosion einer gefüllten Kohlen säureflasche kam am Sonnabend der Geschirrführer der Petersburger Brauerei aus Eisenach bei der Ausfuhr von Bier nach Waldortschäften auf der Chaussee zwischen dem gothaischen Dorfe Schmerbach und dem weimarschen Orte Seebach ums Leben.

Elmsborn, 13. April. Die erste Unterrichtsanstalt in Schleswig-Holstein, die den Stenographieunterricht als obligatorischen Lehrgegenstand einföhrt, ist die städtische Realschule in Elmsborn. In derselben wird nämlich von Oftern d. J. an in dem Einigungssysteme Stolze-Schrey unterrichtet werden.

Hamburg, 14. April. Eine neue Bühne, für die der Name Harmonia-Theater oder Hamburger Theater projekirt ist, steht für Hamburg in Aussicht; eine „Harmonia-Theatergesellschaft“ zu Hamburg will sich konstituiren, um das Unternehmen zu sichern. Es wird nicht beabsichtigt, dem Hamburger Stadttheater in irgend

einer Weise Konkurrenz zu machen. Das neue Theater soll sich vorwiegend mit der Spieloper, Operette, Baubeville, dem Schwau und der Pöppe zu mäßigen Eintrittspreisen und mehr, als es bisher gezeigten, auch mit klassischen Stücken bei einer guten Besetzung und Ausstattung für die Jugend befassen und englischen, französischen, italienischen und anderen fremdländischen Schauspiel- und Operngesellschaften Gelegenheit bieten, in Hamburg zu gastieren. Im Gegenjah zu den anderen Hamburger Instituten soll das neue Theater auch den Sommer hindurch seine Pforten öffnen. Als Bauplatz ist das von dem Hofsteinplatz, dem Dragonerfall und der Ringstraße begrenzte Terrain in Aussicht genommen. Als Pächter und Direktor des projektirten Theaters ist in der Person des jetzigen Direktors des Karl Schulze-Theaters, des Herrn J. Ferenczy, eine Kraft bereits gefunden. Er verpflichtet sich, eine Nacht von 40,000 Mark p. a. zu zahlen und 20 Prozent des Reingewinnes an die Gesellschaft abzutreten und einen solchen mit 10,000 Mark p. a. zu garantiren. Das neue Theater soll 1900 bis 2000 Plätze, darunter circa 1500 Sitzplätze, bieten.

Von den Standbildern der alten deutschen Kaiser, welche im südlichen Vestibul des Reichstagshauses in Berlin ihren Platz erhalten, sind einige bereits vollendet. So ist, laut „B. L. A.“, die von Brütt geschaffene Figur Heinrichs I., des Vogelstellers, in Bronze gegossen, ebenso der Widemannsche Kaiser Maximilian I., dessen Gipsmodell auf der Berliner Kunstausstellung erschienen wird. Auch Max Baumbach hat seinen Friedrich Barbarossa schon zur Gieberei gesandt. Die anderen Werke sind noch nicht ganz so weit gediehen. Es haben darzustellen: Peter Breuer Karl den Großen, Maison-München Otto den Großen, Ludwig Manzel den Frankenkaiser Heinrich III., August Vogel Rudolf von Habsburg und Robert Diez in Dresden den Luxemburger Karl IV. Es sind im Ganzen 8 Standbilder; sie werden in einer Größe von 2,40 Meter ausgeführt und auf niedrigen Sockeln vor den Nischen im Vestibul zu stehen kommen. Ueber die Ausführung der Kaiser Wilhelm-Statue, auf dem Schlussstein in der Wandelhalle, ist eine Entscheidung immer noch nicht getroffen. Es sind bald 1 1/2 Jahr, seit die Arbeiten der Bildhauer Otto Lessing, Manzel, Brütt, Diez und Maison für diesen engeren Wettbewerb eingegangen waren.

Brüssel, 13. April. Während der Generalprobe des Pariser „Theatre Realite“ im hiesigen Olympia-Theater drang die Polizei ein, nahm den Direktor Chivac, sämtliche Darsteller, worunter mehrere Damen, fest und beförderte dieselben an die Grenze. Chivac beabsichtigte die Aufführung eines unmoralischen Theaterstücks.

Edingen, 10. April. In dem Dorfe Hill of Death in Fife hatten vier Knaben im Alter von 15—17 Jahren sich auf eine bis jetzt unangelegte Weise Gelatine-Dynamit beschafft und gingen damit auf einen wenig betretenen Weg außerhalb des Dorfes, um dort eine improvisirte Kanone damit zu laden und zu lösen. Statt der erhofften regelrechten Entladung erfolgte eine fürchterliche

Explosion. Einem Knaben wurde der Leib aufgerissen, einem zweiten der Kopf zertrümmert. Die beiden andern Knaben, die 12 Mtr. weit entfernt gestanden hatten, entkamen unverletzt.

In Zürich wurde Frau Gisela Kuhn, Gattin eines Brünner Tuchfabrikanten, auf Grund der von ihr durchweg mit Auszeichnung abgelegten Staatsprüfungen und der Inauguraldissertation „Ueber Trachotus membranacea“ zum Doctor der gesammten Heilkunde promovirt. Frau Dr. Kuhn wird sich nach dem Orient wenden, um dort ihre ärztliche Praxis auszuüben.

Der seit vielen Jahren von den Herren Johannes Trojan und Heinrich Haufmann geübte Brauch, dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstage einen Glückwunsch auszusprechen, dem der Eine ein Körbchen Mostwein eigenen Wachstums, der Andere zierliche Verse beifügt, ist auch in diesem Jahre nicht verjährt worden; Haufmann hat eine Probe des überaus zarten und lieblichen 1895er Nibsbacher gesandt, und Trojan's Gedicht klingt in folgenden anmuthigen Versen aus:

Der im Jahre fünfundneunzig Wohlgerichte Mostwein, Zu vergleichen ist er einzig Einem hohen Wigdelein.

Das des Weges kommt gegangen Heiter Sinnes und befrämt, Und auf dessen Sitten und Wangen Unser ganzer Frühling glänzt.

Einem unserer bekanntesten Schriftsteller, der seit einiger Zeit leidend ist, wurde der Genieß von Fachinger Wasser verordnet. Minna, das Dienstmädchen, kredenzte ihm das erste Glas. Der Patient trank einen Schluck und stieß es schauernd zurück. „Aber das ist ja heiß!“ rief er. „Wie kommen Sie denn dazu, das Wasser so zu wärmen?“ Minna lächelte überlegen. „Möchte sie auch sonst wohl bei einer passenden Gelegenheit eine kleine Dummheit begangen haben, diesmal war sie ihrer Sache sicher.“ „Sehen Sie mir, gnädiger Herr,“ sagte sie mit heiterer Gemüthsruhe, indem sie auf das Flaschen-Etiquette deutete, „hier steht es ja deutlich: „Von ärztlichen Autoritäten warm empfohlen...“

**Handel und Verkehr.**  
Berlin, 14. April. Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel betragen in der preussischen Monarchie im März 1898: für 1000 kg Weizen 187 (im Februar 1898 182) M., Roggen 139 (138) M., Gerste 151 (148) M., Hafer 148 (143) M., Kocherbsen 219 (214) M., Speisebohnen 264 (263) M., Bohnen 408 (418) M., Gartenerbsen 51,1 (49,5) M., Nüßstroh 40,8 (41,2) M., Sen 54,8 (55) M., Rindfleisch im Großhandel 1040 (1041) M.; für 1 kg Rindfleisch von der Keule im Kleinhandel 135 (135) Pfg., vom Bauche 115 (116) Pfg., Schweinefleisch 138 (138) Pfg., Kalbfleisch 127 (129) Pfg., Hammelfleisch 125 (126) Pfg., inländischer geräucherter Speck 159 (157) Pfg., Schbutter 219 (219) Pfg., inländisches Schweineschmalz 158 (158) Pfg., Weizenmehl 33

(33) Pfg., Roggenmehl 26 (26) Pfg.; für 1 Schöck Eier 333 (366) Pfg.

Sieben Millionen Mark gemünztes Geld, das von Berlin und Wien nach Newyork bestimmt ist, ging mit dem Schneidampfer „Trave“ nach seinem Bestimmungsorte ab.

### Die Zukunft.

Die Zukunft gleicht einem dunklen See, Wer denn vernagts die Tiefe zu ergünden? Wer, ab sein Wellenschlag, des Sturmes Weh — Ob leichte Fahrt, er bringt voraus zu finden? Es schwankt der Kahn an seines Ufers Rand, Und fröhlich hinein, und vorwärts ohne Fagen, Das Steuer, nimm es fest in Deine Hand, Und laß getrost Dich von den Wellen tragen, Ob Stürme drohn, ob nicht, die Flaggel auf, Die schönste die zur Fahrt Du mitgenommen, Mit Deinem Herzblut schreib die Loosung drauf: Wie Gott es will, so wird, so muß es kommen!

Th. v. C.

### Preisräthsel.

(Silbermüthel.)

Aus folgenden 24 Silben: a e e g o i la lar li ma ma na ner ni ni nor pa re se so thit um wil za sind 7 Worte zu bilden, welche, jedoch in anderer Reihenfolge, bezeichnen: einen Vornamen, ein Verbsrad, eine Blume, eine Oper, eine Stadt, eine Figur aus Schiller'schen Dramen, eine Seite. In richtiger Reihenfolge ergeben die Anfangs- und Endbuchstaben die Namen zweier Länder.

### Auflösung des Preisräthsel in Nr. 84.

Klautschou. Koener, Jupiter, Mittel, Unikat, Ally, Solferino, Chamaleon, Ohio, Oberstadt. Es gingen 49 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt: Richard Wagner.

### Dampferverbindungen

nach deutschen Kolonien:

- Nach China (Hongkong, Shanghai, Kautschou etc.): Ab Brindisi: April 17. u. 24., Mai 1., 8., 15. (Briefe müssen 3 Tage vorher in Bremen sein).
- Nach Zanzibar und Deutsch-Ostafrika: Ab Brindisi: April 24., Mai 22. (Briefe 3 Tage vorher in Bremen). Neapel: „ 27., „ 11. (in Bremen).
- Nach Deutsch-Südwestafrika (über Capstadt): Ab Hamburg: April 25., Mai 25. (Br. 1 Tag vorher in Hamb.)
- Nach Kamerun: Ab Hamburg am 10. jeden Monats. (Br. 1 Tag vorher in Hamb.)
- Nach dem Togo-Gebiet: Ab Hamburg am 10. und 20. jeden Monats. (Briefe 1 Tag vorher in Hamburg.)
- Nach Deutsch-Guinea: Ab Neapel: Mai 4, Juni 29. (Briefe 3 Tage vorher in Brindisi: „ 8, Juli 3. (Bremen).

### Bekanntmachung

#### über die Lieferung v. Coaks.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an Coaks für die elektrische Leuchtfeueranlage auf Wangeroo — ca. 240 t —, sowie für die Nebelsignalfstation daselbst — ca. 20 t — soll für das Rechnungsjahr 1898/99 durch Verdingung vergeben werden.

Angebote sind bis zum 11. Mai d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr bei der unterzeichneten Behörde einzureichen, woselbst auch die begl. Bedingungen einzusehen sind bezw. gegen Einsendung von 0,50 M. Copialgebühren empfangen werden können.

Wilhelmshaven, den 15. April 1898.

Kaiserl. Lootsenkommando.

### Verkauf.

Neustadtgebens. Herr Holzhandler D. Graf von hier läßt Wegzugs halber durch mich am **Mittwoch, d. 20., Donnerstag, d. 21. u. Freitag d. 22. April d. J.**

jedesmal Nachm. 1 Uhr anfang. in und bei seinem Wohnhause sein

**gesammtes Lager, Inventar u. Mobilien**

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Es wird bemerkt, daß am **ersten Verkaufstage die**

**Baumaterialien, Eisenwaaren etc.**

am **zweiten das**

**Inventar,** namentlich 1 schweres Arbeitspferd, 5 Wagen mit Aufzügen, darunter zwei mit 10 cm Felgen, 10 u. 15 tausend Pfund tragend, 1 Phacton etc.

und am **dritten die**

**Möbel, Hausgeräthe etc.**

zum Verkauf kommen. Kaufliebhaber ladet ein

**A. W. R. Müller,** Auctionator.

**Zu vermieten**

auf sofort ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Bismarckstraße 59, 2. Et.

### Zu vermieten

zum 1. Mai die bisher von Herrn Kapl. z. S. Brocker bewohnte **herrschaftliche Wohnung** Köferstr. 15 mit Baderäumen etc., getheilt oder im Ganzen. Näheres bei **Sehrer Hünne, Börsestr.**

### Zu vermieten

umständehalber eine **Oberwohnung** zum 1. Mai. Kopperhöfen, Mühlenstr. 22.

### Zu vermieten

umständehalber zu Mai oder später eine schöne **Bräumige Parterrewohnung** nebst Zubehör und Wasserleitung. Preis 186 M., preussisch. **C. Nieß Ewe,** Bismarckstr. 47.

### Zu vermieten.

Die z. Zt. von Herrn Feuerwerks-Plenentant Fischer benutzte **1. Stagenwohnung** zum 1. Juli bezw. 1. August anderweitig zu vermieten. Näheres Müllerstraße 3, pt.

### Ein in Oldenburg i. Gr. an

bester Lage gelegener mittelgr.

### Laden,

in welchem seit langen Jahren ein Zeifwarengeschäft (Special-Margarine) verb. mit kleinem Colonialw.-Handel betrieben wurde, ist per September od. später zu verm. Derselbe eignet sich auch seiner vorz. Lage wegen f. ein Cigarren-Geschäft. Preis M. 600 mit Wohnung Nr. 800 p. a. Off. unter **Laden 392** an J. Blittner's Ammon.-Expedit., Oldenburg i. Gr.

### Zu vermieten

ein großes schön möbl. Zimmer. Ulmenstraße 27, I.

### Zu vermieten

eine möblirte Stube an 1 Herrn. Mittelstraße 3, part.

### Zu vermieten

zu Mai eine **Bräumige Stagenwohnung.** Näheres bei **von Hagen, Neue Wilhelmstr. Str. 72,** Eingang Südl.

### Früdl. möbl. Zimmer

zu vermieten. Kaiserstraße 4, 3. Etg.

### Zu vermieten

zum 1. Juni oder früher in meinem Neubau, Bismarckstraße 35, am Park, mehrere **Bräumige** und eine **Gräumige Stagenwohnung** mit allen Bequemlichkeiten. **S. Reenen,**

### Zu vermieten

eine **kräumige Wohnung** mit abgeschlossnem Korridor. **J. Klauke,** Roonstr. 42.

### Zu vermieten

wegen Wegzugs von hier auf sofort oder später eine **vierräumige Parterre-Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten, desgl. eine **kräumige Oberwohnung** zum 1. Mai. Müllerstraße 25.

### Eine kräumige

### Wohnung

zum 1. Mai a. c. zu vermieten. Preis 300 M.

**H. Stürmann,** Marktstraße 29 a.

### Zu vermieten

eine **Stagenwohnung** in der Kielerstraße zum 1. Mai, bestehend aus 4 größeren Zimmern, Küche und Zubehör, Preis 450 M. einschließlich aller Nebenabgaben. **A. Borrmann.**

### Das Haus

**Kronprinzenstraße Nr. 3** mit Garten, ist wegen Fortzuges des Herrn Restaurateurs Plinke von hier auf sofort oder später als **Privatwohnung** zu vermieten. **Dr. J. Janßen** s. Konkursverwalter. **Sooman,** Rechtsanw.

### Zu vermieten

zum 1. August d. J. mehrere **kräumige**

### Wohnungen

mit allen Bequemlichkeiten im **Neubau Müllerstr. 22.** Näh. **Ulmenstr. 32.**

### Zu vermieten

Roonstr. 47 (preuss. Geb.) z. 1. Mai 3 abgeseh. **Stagenwohnungen,** best. aus 5 u. 6 Räumen u. Balkon u. Wasserl. n. Keller u. sonst. Bequemlichkeit, z. Pr. v. 360—480 M. Zu erst. d. **Fr. Robbers.**

### Zu vermieten

Roonstr. 47 (preuss. Geb.) z. 1. Mai 3 abgeseh. **Stagenwohnungen,** best. aus 5 u. 6 Räumen u. Balkon u. Wasserl. n. Keller u. sonst. Bequemlichkeit, z. Pr. v. 360—480 M. Zu erst. d. **Fr. Robbers.**

### Stundenmädchen

gesucht. Peterstraße 85, II.

### Zu vermieten

eine **Stagen-Wohnung** an der Bahnhofstr., 4 Zimmer, Mädchenkammer und Zubehör. Zu erfragen Marktstraße 36, I.

### Zu vermieten

auf sofort eine **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 5 Räumen nebst Küche und sonstigen Räumlichkeiten, im Hause Königstraße Nr. 37. Näheres beim **Verwalter Sehr,** Banterstr. 7.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundl. **3r. Oberwohnung** mit allem Zubehör und etwas Garten. **Sirria Abels,** Banl, Genossenschaftsstr.

### Gutes Logis.

Grenzstraße 1, 1 Tr.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten zum 1. Mai. Berl. Köferstraße 10.

### Zu vermieten

eine **II. Unterwohnung** in Altheppens. **Ewe, Delrichs,** Kopperhöfen, Mühlenstraße 21.

### Zu vermieten

ein möbl. **Stube.** Bahnhofstr. 3.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine **kräumige Stagenwohnung.** Berl. Peterstraße 2.

### Zu verkaufen

eine **neue Accordzither** Bismarckstraße 36.

### Zu verkaufen

**6 Säher u. Sahn** (Minorka) u. Mangel an Platz nebst schönem Stall. Neubremen, Mittelstraße 22.

### Zu verkaufen

mehrere **Kaninchen.** Mühlenweg 4a, 1 Tr.

### Zu kaufen gesucht

mehrere **Hobelbänke.** **E. Wittber.**

### Gesucht

wird für ein **junges Mädchen,** welches im Kochen erfahren ist, Wäsche und Hausarbeit übernimmt, zum 1. Mai **Stellung.** Näheres zu erfragen Neuststraße 19.

### Suche

einen **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen für mein Holzgeschäft.

**E. Wittber.**

### Eine tüchtige Köchin

gesucht zum 1. Mai. Victoriastraße 5, I., rechts.

### Einem Sohn

achtbarer Eltern, welche Behergeld zahlen können, kann ich noch per 1. Mai eine **Stellenstelle** in einer ersten Kunstschlosserei nachweisen. **H. Schuchmann,** Kronprinzenstr. 12.

### Gesucht

zum 1. Mai ein **Sausmädchen,** das kochen kann. Fr. Schiff.-Ing. **Kästner,** Kaiserstr. 60.

### Gesucht

tüchtiges zuverlässiges **Mädchen** zum 1. Mai gegen hohen Lohn. Frau **Stolze,** Wilhelmstr. 8.

### Gesucht

zum 20. d. Mts. ein **Knecht,** der mit Pferden umzugehen weiß. **W. Voigt,** Roonstraße.

### Gesucht

auf sofort ein ordentl. **Mädchen** für den ganzen Tag. **J. Franz,** Roonstraße 1.

### Ehrenerkklärung.

Die gegen meinen Mitarbeiter **S. Brahe** ausgesprochenen falschen Aussagen nehme ich hiermit zurück und erkläre solche als unparh. **Johann Geeren.**

### Wilh. Schmidt,

Coibus, Mauerstr. 27, versendet **direkt an Private**

### Herrnstoffe

pro Meter 2—8 M. **Wasser franco in Briefform.**

### Hondan- u. Langshan-Bruteier

in beschränkter Zahl noch abzugeben. **Stulow,** Ostfriesenstr. 71.

### Fahrräder

Habe noch einige gebrauchte **Fahrräder** billig zu verkaufen. **C. Schmidt,** Schloßstraße.

# A. M. Hübner, Inh.: Rich. Frehse

Roonstrasse 78

offerirt:

la. vollsaftigen Schweizerkäse (westpr.)	Pfd. 90 Pf.	bei 10 Pfd.	82 Pf.
la. vollfetten Tilsiter	" 75 Pf.	" " "	68 Pf.
la. halbfetten Tilsiter	" 60 Pf.	" " "	50 Pf.
Tilsiter Käse, sehr schön im Geschmack	" 35 Pf.	" " "	30 Pf.
Altensburger Ziegenkäse	" 55 Pf.	" " "	45 Pf.

(Alleiniger Verkauf für Wilhelmshaven.)

Thüringer Stangenkäse das Feinste 2 Stk. 25 Pf.

Gut Schweizer Kräuterkäse Stk. 18 Pf. 2 Stk. 32 Pf.

Hochfeinste frische Tafelbutter Pfd. 100 Pf. bei 10 Pfd. 98 Pf.

Margarine (in meinen hinteren Verkaufsräumen) Pfd. 40 — 70 Pf.

Schmalz Pfd. 40 Pf.

Ein Posten Frucht- und Gemüse-Conserven sehr billig.

Hochfeine Bremer Leberwurst Pfd. 90 Pf.

" " " Rothwurst " 65 Pf.

Jeden Montag und Donnerstag 5 % Rabatt, welche gleich ausbezahlt werden.

(Diese Preise verstehen sich nur für mein Hauptgeschäft.)

## Zum Mühlengarten

F. Plugge (D. Winter Ww. Nachf.)  
Bismarckstrasse.

Am Sonntag, den 17. April,  
findet in meinem neu renovirten Saale  
grosse öffentliche

### Tanzmusik

statt bei vollständig neu besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

D. O.

Sonnabend und Sonntag:

Große  
musikalisch-humoristische  
Unterhaltung.

Es ladet freundlichst ein

A. Held Ww.

Für den

## Haushalt

empfehle:

Emallirtes Kochgeschirr  
in grau, weiß und decorirt,  
Holzwaaren,  
Bürstenwaaren,  
Korbwaaren,  
Matten,  
Messer und Gabel,  
Petroleum-Kocher,  
Spiritus-Kocher,  
Waschmaschinen,  
Wringmaschinen,  
Zengrossen,  
Lampen etc. etc.

Alles in größter Auswahl zu  
sehr billigen Preisen.

J. Egberts,  
Bismarckstraße 52.

## Visitenkarten

in  
Buch- und Steindruck  
werden auf das Geschmacksvollste  
und Billigste — schnellstens —  
angefertigt von der  
Buchdruckerei des Tageblattes.  
Th. Süß,  
Kronprinzenstrasse 1.

## Tapeten

und

## Borden

in den neuesten, modernsten Mustern,  
in reichhaltiger Auswahl empfiehlt zu  
niedrigst gestellten Preisen

Janus, Bismarckstr.

Bürgerlicher Mittagstisch.

Marktstraße 25, 1 Tr. I.

## Große Betten für 11 Mark.

Bessere Betten: 17, 25, 36.65, 46.55, 52.30,  
65, 72 bis 110 Mk.

## Gr. eiserne Bettstellen 4<sup>25</sup> Mk.

Bessere Bettstellen: 4.75, 6.50, 8.50, 12,  
17.50 bis 32 Mk.

Große

## Alpengrasmatraken

in bekannt prima Ausführung

2<sup>50</sup>, 3<sup>50</sup>, 4<sup>50</sup>.

Staubfreie Bettfedern und Dannen  
das Pfund 40, 65, 85, 1.15, 1.55,  
1.90, 2.10, 2.50, 3.20 bis 5.75 Mark.

Gebrüder Gosch,  
am neuen Markt.

## Gastwirthschaft Deutsches Haus Kopperhörn.

Sonntag, den 17. d. Mts.

## Grosser öffentlicher Ball.

Verlosung um 7, 8, 9, 10, 11 und 12 Uhr.

Tanzband 50 Pfg.

Tanzband 50 Pfg.

A. Jacob.

## Parkhaus. Parkhaus.

(Sonntag, den 17. April):

## Großes Streichkonzert,

ausgeführt

vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division.  
Anfang 4 Uhr. Entree 40 Pf.

Nach dem Konzert:

## Familienkränzchen.

Dochachtungsvoll

C. Stöltje.

## Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:

## Oeffentl. Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

R. Remmers.

Zu vermieten | Möbl. Stube nebst Schlalkammer  
eine schöne herrschaftl. Wohnung. | nahe der Werft zu vermieten.  
Siebers, Peterstr. 3. | Marktstr. 45, 1 Tr. I.

## Fahren Sie Rad?

Ich habe soeben eine specielle Auswahl in Sorge's

## Allright Fahrrädern

erhalten und würde mich freuen, wenn Sie dieselben in Bezug auf Qualität  
und Preis einer eingehenden Prüfung unterwerfen wollten. Die Damen-  
maschinen sind ohne Concurrenz!

Allright-Fahrrad-Werke Georg Sorge & Co., Köln-Lindenthal.

Vertreter: August Jacobs, Wilhelmshaven.

## 2 Waggon emallirte Sparherde

in allen Größen sind eingetroffen in  
meinem Wilhelmshavener Geschäft.

## J. Egberts,

Wittmund u. Wilhelmshaven,

Bismarckstrasse 52.

### Verkaufe Bruteier

von meinen mit vielen 1. und Ehren-  
preisen prämi. gep. Plymouth-Rocks.  
Suche feststehende Kunden.  
F. Wäl, Kurzstraße 11.

### Wie neu wird Jeder

mit Bestel's Salmiak-Gallseife  
gemachte Stoff jeden Gewebes,  
vorrätig in Pack. zu 40 Pf. bei  
Jugo Lüdike, B. Lehmann.

# ADLER

Das beste Fahrrad!

Höchste  
Auszeichnungen.



Schutzmarke.

Die feinste Marke!

Grösste  
Verbreitung.

Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M.

Erste Spezial-Fabrik für Fahrräder.

Vertreter: **August Jacobs.**

## Makulaturpapier

(Wfd. 10 Pfg.)  
ist stets zu haben.  
Buchdruckerei des „Tagebl.“

## Mehrere starke Fahrräder

mit Aufstreifen sind billig zu verkaufen.  
Alte **Vollerreifen-Räder** nehme  
in Tausch.

C. Wäbner, Bärenstr. 19.

**W. Kruse,**  
praktischer Zahnarzt,  
Gökerstrasse 13, I.  
Sprechzeit 9—12 Vormittags,  
2—7 Nachmittags.  
Sonntags von 9—12 Uhr.

Eine große Sendung  
**Vogelkäfige**  
Papageikäfige  
ist eingetroffen.  
**J. Egberts**  
52 Bismarckstraße 52.

## Waarenhaus B. H. Bührmann.

Einige Tausend Stück  
Komplete

## Anzüge

für Herren, Burschen und Knaben.  
Preise billig und fest, gleichmäßig für  
jeden meiner Kunden.

## Gelegenheitskauf!

Ein Posten Herren-Anzüge bis 10 Mk.  
unter wirklichem Werth.

Sommer-Paletots, weiße u. bunte Washwesten  
in großer Auswahl zu außergewöhnlich  
niedrigen Preisen.

## Anfertigung aller Arten Posamenten

als:  
Quasten, Franzen, Schnüre u. s. w.

liefert billigst  
das Spezial-Geschäft für Möbel-Posamenten  
von

**F. Schmidt,**  
Bismarckstr. 24.

## Der Ausverkauf

in Porzellan, Glas, Galanterie-Waaren, Lampen u. s. w.  
beginnt am Montag, den 18. April.

Bitte die bedeutend herabgesetzten Preise in meinen Schaufenstern zu beachten.

Ich empfehle unter Anderen:

Eßservice f. 6 Pers., Zwiebelmuster, jezt v. Mk. 4,50 an  
Kaffeesevice f. 6 Pers., echt Porzell. bem. j. v. Mk. 2,10 an  
Waschservice, 5theil., Zwiebelmuster, jezt v. Mk. 1,80 an  
Blumentöpfe, decorirt mit Blumen jezt v. Mk. 0,60 an  
Vorrathstonnen, verschiedene Muster, jezt Mk. 0,30 an  
Gemüseschüsseln, Sab 6 Stück jezt Mk. 0,95

Glatte Eßteller, tief und flach, jezt 12 Stk. 70 Pf.  
Glatte Butterbrodteller jezt 12 Stk. 60 Pf.  
Glatte Compotteller jezt 12 Stk. 45 Pf.  
Gereifte Eßteller, tief u. flach jezt 12 Stk. 95 Pf.  
Gereifte Butterbrodteller jezt 12 Stk. 80 Pf.  
Gereifte Compotteller jezt 12 Stk. 65 Pf.

Roonstr. 94. **Johannes Müller.** Roonstr. 94.

# 2. Beilage zu Nr. 89 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 17. April 1898.

## Ein bewegtes Leben. Von D. v. Briesen.

(Fortsetzung.)

Das Vieh war ziemlich wild und die paar Treiber vermochten es nicht in Ordnung zu halten, so daß die Reiter diese redlich unterstützen mußten. Der Weg führte an einer großen überfluteten Weide vorbei, die mit spiegelglattem Eise bedeckt war. Aus Vorsorge hatte Kollern schon ein paar Dutzend Reiter nach dieser Seite geschickt, um das Betreten dieser glühenden Fläche seitens der Wiederkäufer zu verhindern. Natürlich ließen sich aber einige besonders auffällige Siree nicht halten, sie durchdrangen die Chainen und begaben sich aufs Glatteis, wo es ihnen erging, wie dem Langohr. Da war guter Rath theuer, doch wußte sich Kollern bald zu helfen. Die sechs oder acht Bullen waren nämlich sofort hingestürzt und trotz aller wüthenden Versuche nicht im Stande, die Eisfläche zu verlassen. Schnelligt ließ der Führer eine Anzahl seiner Leute absteigen und befohl, mehrere Jourragier-Leinen zusammen zu binden. Mit letzteren begaben sich die abgesetzten Reiter aufs Eis, und befestigten dieselben an den Hörnern und Füssen der hilflos daliegenden Thiere; sodann wurden an das andere Ende dieser Zugstränge einige Pferde gespannt und — mit Leichtigkeit schleppte man einen Ausreißer nach dem anderen wieder aufs Trockene. Zum zweiten Male dachte keiner der Geländeten an eine Fortsetzung des Eisportes, mit hoch gehobenem Schwefel suchten sie sich möglichst eilig von der gefährlichen Stelle zu entfernen. Uebrigens Intermezcos gab es häufig, den rauhen Kriegstänzen ganz angenehm, denn sie brachten einige Abwechslung in das oft recht Monotone des täglichen dienstlichen Thuns und Treibens.

Kurz vor der Beendigung des Krieges erhielt Kollern auf einem Reconnoissanceritt einen Schuß in die rechte Hand, während gleichzeitig, von einer zweiten Kugel getroffen, sein Pferd unter ihm zusammenbrach. Seine aus vier Mann bestehende Begleitung konnte gegen die feindliche, wohl gegen fünfzig Köpfe zählende Uebermacht nichts ausrichten und mußte den Verwundeten schließlich in den Händen des Gegners lassen, da er sich ohne Pferd selbstverständlich nicht zu retten vermochte, die zerschossene Hand zur Vertheidigung aber nicht benutzen konnte. In ein südlich gelegenes Kriegshospital gebracht, behandelte man den blutigen Gefangenen mit großer Zuverlässigkeit; die Wunde war aber doch so bedeutend, daß mehrere Wochen bis zur Heilung verstrichen. Inzwischen ward der Friedensschluß vollzogen und Kollern durfte nach seiner Genesung unbehelligt abreisen. Er wandte sich aus alter Anhänglichkeit zuerst nach Illinois, wo, und zwar in Chicago, die Entlassung der Freiwilligen-Regimenter des Staats stattfinden sollte. Es drängte ihn, alle die braven Kameraden, mit denen er mehrere Jahre Freude und Leid getheilt, noch ein letztes Mal zu sehen und Abschied von ihnen zu nehmen.

Während war in der That das letzte Zusammensein mit seinen Untergebenen und den meisten von ihnen standen die Thränen in den Augen, als er jedem Einzelnen auf Nimmerwiedersich die Rechte schüttelte.

Von Chicago wandte sich Kollern nach Washington, um beim Kriegsdepartement anzufragen, ob man ihm nicht in der regulären

Armee eine angemessene Stelle verleihen könne. Der Andrang war dort jedoch ein derartiger, daß man ihm nur den Antrag stellen konnte, auf seinen bisherigen Rang Verzicht zu leisten und als zweiter Lieutenant in ein Kavallerieregiment zu treten. Ein solches Anerbieten konnte der jetzt Vierzigjährige nicht acceptiren und er lehnte daher dankend den Posten ab.

Da er sich nun einmal in Amerika befand, beschloß er, dem Goldlande Kalifornien einen Besuch abzustatten, von dessen Erzreichtümern man so viel fabelte. Von den ausgedienten Offizieren und Mannschaften, die sich damals in Washington aufhielten, wußten viele nicht, was sie in Zukunft beginnen sollten. Kollern lernte eine Menge derselben, fast durchweg Deutsche, kennen und kam schließlich mit einem Dutzend von ihnen überein, gemeinsam die Tour nach dem äußersten Westen zu unternehmen, wo man sich vielleicht eine recht auskömmliche Existenz zu schaffen vermöchte. Leidliche Mittel besaßen alle, so daß sie sich für einen solchen Zug, der immerhin mehrere Monate in Anspruch nahm, genügend ausrüsten konnten. Jeder kaufte ein Reitpferd und für zwei und zwei ward ein Packthier angekauft, welches die Decken, Lebensmittel usw. zu tragen hatte. Gezügelt wurde mit der Abreise nicht, nachdem der Plan einmal fest verabredet war und eines Morgens setzte sich die Kavallade gegen Sonnenuntergang hin in Bewegung. Die Marschrouten hatte man über Cincinnati, St. Louis, Kansas City, Topeka bis nach Denver im Staate Colorado festgesetzt, von letzterem Orte aus sollte entweder nördlich oder südlich der Weg nach dem Goldlande eingeschlagen werden. Wohin man kam, es war Ende des Jahres 1865, — wimmelten die Zeitungen von Nachrichten aus Mexiko, wo seit einem Jahre etwa der österröichische Erzherzog Maximilian den Kaiserthron bestiegen hatte, den er trotz der fast völligen Anarchie im Lande zu behaupten suchte. Schon in Washington hatten einzelne der Teilnehmer an dieser kalifornischen Partei, vor allem Kollern, Neigung gehabt, nach Mexiko zu gehen und dem in Bedrängnis befindlichen Herrscher seine Dienste anzubieten, doch fürchtete man, daß die Sache dort in kurzem auf die eine oder andere Weise zu Ende geführt werde und dann sah man sie, die ihr Blut eingeseigt, voraussichtlich wieder auf dem Trockenen und dürsten sehen, wie sie weiter das Dasein fristeten.

Jetzt in Folge der kriegerischen Berichte, welche die Reisenden in allen Blättern lasen, erwachte von neuem die Kampfeslust und die im Blute steckende Hinneigung zu einem unruhigen wechselvollen Feldleben in einzelnen derselben und diese, zu denen auch Kollern gehörte, wurden von Tage zu Tage schwankender in ihrem Entschlusse, sich in Kalifornien mit der Goldsucherei zu befassen. Das ruhigere Element überstimmte jedoch bei einer Berathung die Hitzköpfe, und, an Disziplin gewöhnt, fügte sich die Minderzahl, der Marsch ward daher fortgesetzt. Nach mancherlei Abenteuer, die mit wilden Thieren und wilden Menschen bestanden wurden, langte die Schar, die fast vier Monate unterwegs gewesen, Ende Januar 1866 bei Sacramento an, in dessen Nähe zu damaliger Zeit die bedeutendsten Goldminen sich befanden. Das Leben und Treiben in einem sogenannten Minencamp, wie es deren östlich von der Stadt an den Abhängen der Sierra Nevada verschiedene gab, bot den Ankömmlingen vor der Hand übergenug des Neuen und Interessanten, so daß sie sich mit einer wahren Wuth dem Geschäft des Goldwäschens widmeten. Ein

großer Theil der dem eigentlichen Gebirge vorgelagerten Berge und Hügel, die meist aus grobem Kies, Sand und Kalk bestanden, war goldhaltig, und um das edle Metall zu gewinnen, hatte man große Röhrenleitungen angelegt, welche das Wasser hinaufbrachten, vermittelst dessen alsdann die Bergwände und Abhänge abgepöhlte und alles Werthvolle unten gesammelt wurde. Man darf übrigens nicht glauben, daß der Aufenthalt an diesen Plätzen gemüthlich, sicher und ruhig war. Nach diesen Gegenden strömte eine zum Theil recht unheimliche Gesellschaft zusammen, Personen, denen nichts heilig, und die sich mitunter ein Vergnügen daraus machten, einen Mitmenschen wie einen tollen Hund niederzuknallen. An Ordnung und Geselligkeit gebrach es völlig und begangene Verbrechen wurden in den seltensten Fällen geahndet; man ließ eben alles gehen, wie es ging, mochte jeder sich allein seiner Haut wehren. In einer solchen Gemeinschaft zu haufen, dazu gehörte Furchtlosigkeit, kaltes Blut und ein Geschläufer im Gürtel, auf den man sich verlassen konnte.

Die Manipulationen des Goldwäschens waren von Kollern und seinen Kameraden, die eine Art Aktiengesellschaft gegründet hatten, bald erlernt und rüstig machte man sich ans Werk, welches anfangs, da die Ankunft gerade in die Regenperiode fiel, recht nette Erträge lieferte. Es schlug jedoch um, als die trockene Jahreszeit in den Sommermonaten eintrat, in der kein Tropfen Wasser in den Flüssen und Bächen existirte, das Waschen also nur mit unendlicher Mühe in kleinstem Maßstabe betrieben werden konnte. Lieferte die Ausbeute auch noch immer so viel, um den Lebensunterhalt zu bestreiten, der, nebenbei bemerkt, äußerst kostspielig sich gestaltete, so warf sie doch keinen eigentlichen Gewinn ab.

Da voraussichtlich auf den Erwerb von Reichthümern nicht gerechnet werden durfte, das Leben mit der zusammengewürfelten, meist sehr rohen Bande Kollern auf die Dauer auch unerträglich zu werden anfing, so beschloß er, der bergmännischen Karriere Valet zu sagen und sich nunmehr doch nach Mexiko zu wenden, wo Maximilian der Hilfe dringender denn je bedurfte. Nur ein Gefährte fand sich bereit, ihn zu begleiten, allen anderen steckte nach der Meinung des Abziehenden nicht genügendes Soldatenblut in den Adern. Große Vorbereitungen zur Reise brauchten nicht getroffen werden, da beide Kriegslustige kräftige Maulthiere besaßen, desgleichen einige Packesel, die namentlich zum Transport des Wassers erforderlich waren. Der Marsch durch das mittlere und südliche Kalifornien führte durch sehr wasserarme und wenig angebaute Gegenden, darauf mußten die Reiter gebührend Rücksicht nehmen, wollten sie nicht in den sogenannten „Desertes“ — Wüsten — elend vor Durst zu Grunde gehen.

(Fortsetzung folgt.)

## Litterarisches.

Von Hans Kraemers neuem Bruchwerk „Das XIX. Jahrhundert in Wort und Bild“ (Deutsches Verlagshaus Bong und Co., Berlin W. 60 Lieferungen à 60 Pf.) liegt nunmehr auch das 2. Heft vor, das uns fast mehr noch als das erste den durchaus eigenartigen Charakter des terlich und illustrativ gelungenen Wertes zeigt. Es war zweifellos ein glücklicher Gedanke, innerhalb der großen Zeitabschnitte die einzelnen Fächer so anzuordnen, daß jeweils der politischen und allgemeinen Kulturgeschichte, die ja die Grundlage jeder historischen Darstellung bilden muß, diejenigen Spezialgebiete folgen, die in jeder Periode besonders hervorgetreten sind.

### Fahrplan

des  
städt. Dampfers „Edward“  
zwischen  
Wilhelmshaven u. Schwardehörne.

Gültig für die Zeit vom 15. April bis 15. September 1898.

Von Wilhelmshaven	7.00	Vormittags
"	10.15	"
"	2.00	Nachm.
"	3.20	"
"	5.10*	"
"	7.20	"
Von Schwardehörne	7.40	Vormittags
"	10.55	"
"	2.40	Nachm.
"	4.20	"
"	5.50*	"
"	8.10	"

\*Fahrt nur in der Zeit vom 15. Juni bis 31. August.

Fahrtpreise: Für einfache Fahrt 1. Kajüte 80 Pf., 2. Kajüte 60 Pf.; für Hin- und Rückfahrt 1. Kajüte 1 Mk. 20 Pf., 2. Kajüte 1 Mk., Kinder unter 14 Jahren zahlen die Hälfte.

Fahrtkarte zu 50 Pf. für Erwachsene und zu 30 Pf. für Kinder unter 14 Jahren für Hin- und Rückfahrt berechtigen nicht zum Verlassen des Dampfers an der Anlegestelle zu Schwardehörne.

§ 1. Jeder Velocipedfahrer hat eine Signalglocke und bei eintretender Dunkelheit eine brennende Laterne auf dem Velocipede zu führen.

§ 2. Entgegenkommenden Fußgängern, Fuhrwerken, Reitern und geführten Pferden ist in langsamer Fahrt mit Vorsicht auszuweichen und zwar nach der freigelassenen Seite des Weges. Bei dem Einholen von Fußgängern, Fuhrwerken, Reitern und geführten Pferden ist durch wiederholtes Glockensignal bei langsamer Fahrt das Herannahen des Velocipedes rechtzeitig vor dem Passiren anzuzeigen. Wird das Signal überhört, so sind die Fußgänger gezwungen, die Fuhrwerke oder Pferde oder die Reiter vor dem Passiren anzurufen. Ist ein gefahrloses Passiren (Abatz 1 u. 2) nicht gesichert, so haben die Fahrer abzustiegen.

§ 3. Mehrere Velocipedfahrer, die denselben Weg fahren, haben, sobald sie sich Fuhrwerken, Reitern und geführten Pferden nähern, einzeln hintereinander zu fahren und an ein und derselben Seite zu passiren.

§ 4. Bei Wegkreuzungen und scharfen Biegungen am Wege ist langsam zu fahren.

§ 5. Hinsichtlich des Fahrens mit Velocipeden auf Fußwegen wird auf die Bestimmungen des Artikels 89 der Wegeordnung verwiesen.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Dant, 3. März 1898.

**Der Gemeindevorsteher.**  
Meens.

### Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, auf nachstehende Bestimmungen des § 366, Ziffer 2, des Strafgesetzbuches für das Deutsche Reich besonders aufmerksam zu machen:

Mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer in Städten oder Dörfern übermäßig schnell fährt oder reitet, oder auf öffentlichen Straßen oder Plätzen der Städte und Dörfer mit gemeiner Gefahr Pferde ansührt oder zureitet.

**Der Gemeindevorsteher.**  
Meens.

- Zu vermieten**  
eine 5- u. 4räum. **Etagenwohnung** mit Wasser u. Zubehör, Roonstr. 53. **Zalubczyk, Markt- u. Kielerstr.-Eck.**
- Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine **Oberwohnung** mit Gartengrund. **Altendiechsweg 22 c.**
- Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine abgeschl. 4räumige **Etagenwohnung** mit Wasser und Zubehör. **Elfaß, Börsestr. 25, 1 Tr.**
- Zu vermieten**  
zum 1. Mai ein gut **möbliertes Wohn- und Schlafzimmer.** **Wallstraße 26, I.**
- Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine schöne 4räumige **Unterverwohnung** in der Friederikenstraße mit abgeschl. Korridor, Keller, Stall und allem Zubehör. **Zu ertr. Schulstraße 7, u. I.**
- Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine **Unterverwohnung** mit Zubehör. **E. J. Berger, Friederikenstr. 11.**
- Zu vermieten**  
zwei elegant möbl. **Zimmer** mit eigenem Eingang und Büchereingangs. **Böberstraße 14, I.**
- Zu vermieten**  
zum 1. Mai d. Js. eine **Unterverwohnung** in Heppens, Peterstraße, für 210 Mk. p. a.; eine **Unterverwohnung** in Kopperhöfen, Nordstr., für 165 Mk. p. a.  
**Heppens, den 14. April 1898.**  
**R. Abels.**
- Die Kellerräume,**  
Wallstraße 24, für jedes Geschäft passend, zum 1. Mai zu vermieten.  
**H. Borrmann.**

## Gesucht!

Pensionirte Beamte als **Aquisiteure** für Lebens- und Feuerversicherungen werden von gut eingeführten, deutschen ersklassigen Versicherungsgesellschaften unter günstigen Bedingungen gesucht. Gesf. Offerten bitte in der Exped. ds. Blattes unter **J. H. 20** niederzulegen.

In Folge langjähriger Thätigkeit in der Fabrik weitgehendste Garantie!

### HENGSTENBERG'S ANKERFAHRRÄDER

sind Fabrikate

Vertreter: **IRANGES**

**Heinr. Flitz,**  
**HENGSTENBERG & Co. Act. Ges.**  
**BIELEFELD.**

Wille lumbaven.

Erstklassiges Fabrikat! Renommirte Marke.

Courante Zahlungsbedingungen! Lernmaschine gratis!

### MEY'S Stoffwäsche

aus der Fabrik von **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.**

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

**Billig, praktisch, elegant,**  
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch **äußerst vorthellhaft.**  
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in Wilhelmshaven bei: **H. Scherff, Roonstrasse 90, Max Nahrendorf, Bismarckstrasse 56, Heinrich Flitz, Bismarckstrasse 19a, Albert Maass, Gökerstr. 16, Hugo Poppe, Handschuhfabrik, Roonstrasse 84a, Albr. Eden, Neue Wilhelmshavenerstr. 1. Auf Helgoland bei **Hch. E. Claasen.****

**Unentgeltlich** versch. Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel. — **Dr. Falkenberg,** Berlin, Steinmehstr. 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. eilich erhärtete Dank- u. Anerkennungschriften bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

# Tanzunterricht.

Beginne am **Dienstag, den 19. April**, Abends 8 1/2 Uhr, einen Kursus für Erwachsene im Saale des Herrn **H. Kruse**, Banter Hof. Diejenigen Damen und Herren, welche daran theilnehmen wollen, können sich bei Herrn Kruse und in meiner Wohnung melden.

Hochachtungsvoll  
**F. Turrey, Tonndich 18.**

**Waggonladung**



**Kinder-Wagen.**  
Größte Auswahl.  
Billigste Preise.  
Elegante Modelle.  
**Janssen & Carls.**

Habe größere Posten  
**Brennholz**  
zu verkaufen.  
**R. Wittber.**

**W. SPINDLER**  
Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.  
**Färberei und Reinigung** von Damen- u. Herren-Kleidern sowie von Möbelstoffen jeder Art.  
Waschanstalt für Tüll- u. Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.  
Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche etc.  
Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.  
Annahme für Wilhelmshaven bei Herrn  
**H. Fahrenfeld,**  
Gökerstrasse No. 5.

**Färberei**  
**Ohne Konkurrenz!**  
**Cognacs,**  
nur aus Wein gebraut, in civilen Preisen.  
**M. Athen,**  
Königsstrasse 56.

**Für Kaffeetrinker!**  
Unter-Gichorien  
ist vorzüglich schmackhaft  
bekömmlich anregend nahehaft rein  
löslich ergiebig sparsam billig  
der beste Kaffee-Zusatz.  
**Dommerich & Co.,**  
Magdeburg.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Wulst,** sämmtl. Geschlechtskrankh. heilt nach 25jähr. prakt. Erfahr. Dr. **Reuschel,** nicht approbirt Arzt, Hamburg, Seilerstrasse 27. Auswärtige brieflich.

**„Möve“-Fahrradwerke Mühlhausen (Thür.)**  
**„Drais“-Fahrradwerke Baldhof-Mannheim**  
**„Delphin“-Fahrradwerke Berlin.**

General-Vertreter für Wilhelmshaven und Umgegend:  
**B. H. Meppen, Roonstr. 100.**  
Großes Lager in Ersatz- und Zubehörtheilen.

**Oehmig-Weidlich** Seife **Oehmig-Weidlich** Zeit  
**Seifen- und Parfümerie-Fabrik.**  
Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife.  
**Große Ersparnis an Zeit und Arbeit.**  
Giebt der Wäsche selbst einen angenehmen aromatischen Geruch.  
Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.  
**Warnung vor Nachahmungen.**  
Da minderwertige Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, daß jedes „echte“ Stück meine volle Firma trägt!  
Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. (3 und 6 Pf.-Packete mit Größelbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stückchen.  
Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.  
Zu haben in Wilhelmshaven bei  
Johs. Arndt, O. J. Arnoldt, Theodor Arnold, C. J. Behrends, Aug. Berndt, H. D. Brockschmidt, A. H. Ellers, Frau J. Franke, Heinr. Gade,  
Herrn. Harms, Otto Heeren, A. M. Hübler, Jul. Jacobs, Friedr. Kubel, Ernst Lammers, Rich. Lehmann, C. Lübben, Carl Pape,  
Heinr. Nienstedt, H. Sosath, F. Schlörft, A. Schwarting, M. Uderstadt, Heinr. Vosteen, J. D. Wulff, Willh. Wulff.  
Ebenso wie die Waschseifenfabrikate der Firma Oehmig-Weidlich sind auch deren Erzeugnisse in Toiletteseifen und Parfümerien ganz hervorragend; dieselben bieten einen preiswerthen, vorzüglichen Ersatz für die durch die hohen Zölle so sehr vertheuerten Auslandsfabrikate und man verlange daher überall die Marke Oehmig-Weidlich.

**M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.**  
Hauptgeschäft: Friedrichstrasse 113. 2. Verkaufslokal: Berlin, Markgrafenstrasse 49.  
3. Verkaufslokal: Köln a. Rh., Hohestrasse 38.  
**Größtes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.**  
Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Musterzimmern, und zwar **Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.**  
Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Konkurrenz erreicht wurde.  
Als besondere Gelegenheitskäufe meiner Spezial-Fabrikation empfehle ich zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschnittenes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Auszieh-tisch für 12 Personen, 12 massiv-eichenen Stühlen und Servirtisch für 350 Mark. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Auszieh-tisch und Servirtisch für 450 Mark. Komplettes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzenscheiben, Tische und Stühle, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Dekorationen für 300 Mark. Elegante Rokoko-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen behaglichen Erkorn und Ecken, fertig arrangirt.  
Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

**Metall- u. Holzfärbge**  
halten bei Bedarf bestens empfohlen  
**Toel & Vöge.**  
**Quäker Oats**  
Ärztlich empfohlen. Nur in Packeten.  
Überall käuflich. Versucht die Recepte auf den Packeten.

Deutsch. Reichs Patentirter  
**Frauenshub.**  
Patent in allen Culturstaaten! Wirkung absolut unfehlbar! Unschädlichkeit v. Kgl. Gerichtschemiker garant. Ärztlich empfohlen, höchste Auszeichnungen. Broschüre geschl. u. discr. 50 Pfg. Briefm. Rückvergütung b. Bestell. **Emma Rosenthin,** fr. Hebamme, Sebafianstr. 43, Berlin S.  
Damen f. z. Entb. discr. Ausn. b. Fr. **Allers,** Hamburg, Abendrothstr. 44. Kein Ver. a. d. Heimathsbef.

**FLUID BEEF EXTRACT**  
**Cibils**  
Flüssiger Fleischextract.  
Reinstes Fleischproduct! Keine Kräuterwürze!  
Zwei Theelöffel voll, in einer Tasse warmen Wassers aufgelöst, ergeben ohne jeglichen Zusatz im Augenblick einen ausgezeichneten, klaren und wohl-schmeckenden Bouillon.  
Cibils Bouillon wirkt anregend und fördert den Appetit ungemein. Vortreflich auch für Saucen, Ragouts, Fleischgélées und Gemüsc.  
**Überall käuflich!**  
General-Depôt **Max Koch,** Hofl., Konservenfabrik, Braunschweig.

**Geheilt**  
werden ohne Berufshörung offene Bein-schäden, Krampfadergeschwülste u. Haut-krankheiten nach langjähriger Erfahrung.  
**C. Karstadt,**  
Herford, Freiheitsstrasse 5.  
Komme zeitweilig nach Wilhelmshaven. Schriftliche Anfragen erbeten.  
Ehe zu spät. Ehe u. s. w. 1 Mt. Das Buch über d. Ehe Marken. Siefta-Verlag Dr. 95, Hamburg.

**Garten-Sämereien**  
empfehlen in bester feinfähiger Qualität  
**Rich. Lehmann,**  
Bismarckstr. 15.

**Photographische Apparate,**  
sowie  
**Platten, Papiere**  
und  
**alle Utensilien**  
empfehlen  
**Heinr. Flitz.**

Für Garten- und Parkanlagen.  
Einige Tausend  
**Edeltannen,**  
sowie  
**Fichten**  
sind zum Verkauf. Jede gewünschte Quantität wird abgegeben. Größe 1/2 bis 3 Meter.  
**H. Regling, Gärtner,**  
Worshausen bei Jever.

**Befreit**  
gleich vielen anderen von Magen-schmerzen, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.  
**F. Koch,** Königl. Förster a. D. Böndsen, Post Nieheim in Westfalen.

**Weserkies**  
in allen Sorten für Gartenwege, Beton oder Asphalt.  
**H. S. Böhrs,** Bremen, Hamburgerstr. 42. Fernsprecher 1465.  
**Gr. Rothe Pracht-Betten.**  
Kurze Zeit währ. d. Leipz. Aus-stellung theilw. verl. gew., verj. Obers. Unterbett u. Kissen, mit weich. Bettf. gefüllt, zu 12 1/2 M., Prachtv. Hotelbetten nur 17 1/2 M., Dr. roth-roja Herrschaftsbetten nur 22 1/2 M. Ueber 15,000 Fam. hab. m. Bett. i. Gebr. Gleg. Preisl. grat. Nachpass. zahle Betrag zurück.  
**A. Kirschberg,** Leipzig, Bismarckstr. 12.

**Bier-Niederlage und**  
**Mineralwasser-Anstalt**  
von  
**Georg Endelmann**  
Königsstrasse 47.  
Lagerbier von Th. Zeitler, Jever. Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei). Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus). Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus Pilsen).  
**Berliner Weiskier.**  
Grüner Kauchbier.  
Seltener Wasser, Brausekimonade von vorzüglichem Geschmack.  
Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.  
**Kohlensäure.**  
Wiederverkäufer Rabatt

**Lichtempfindliche Postkarten**  
für Amateur-Photographen zum Selbstankfertigen von  
**Ansichtskarten**  
empfehlen  
**Heinr. Flitz.**

**Berlinische Feuer-Vers.-Anstalt**  
versichert Gebäude u. Mobilien zu mäßigen Prämien.  
Agentur Wilhelmshaven.  
**Georg Reich.**

Constantate Zahlungsbedingungen!!!

# Mühlengarten Kopperhörn

F. Plugge (Wwe. Winter Nachf.)

Heute Sonntag:

## Großer öffentl. Ball

(American-Orchestra.)

Tanzband nur 1 Mark.

Hierzu ladet freundlichst ein

die Obige.

# Wilhelmshalle.

Heute Sonntag

## Großes Familienkränzchen.

Anfang 6 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

F. Pesel.

# „Viktoriahalle“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

## Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

# „Tonhalle“, Offriesenstraße.

Heute Sonntag:

## Große öffentl. Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf., wofür Getränke

Es ladet freundlichst ein

H. Willmann, Ökonom.

# Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

## Familienkränzchen,

wozu freundlichst einladet

Chr. Sauerwein, Wilmstraße.

# Sedaner Hof.

Heute Sonntag:

## Öffentlicher Ball,

Abonnement 30 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,

wozu freundlichst einladet

Carl Mammen.

Der erwartete Waggon



# Kinder

wagen trifft am

Montag oder Dienstag bestimmt ein.

# B. v. d. Ecken.

# Colosseum, Bant.

Heute Sonntag  
Großer öffentl. Ball.

Anfang 5 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein  
C. H. Cornelius.

# Rüstersiel.

Sonntag, den 17. d. M.:

## Großer Ball.

Anfang 5 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein  
G. Fass.



Wasche mit  
Luhn's Wasch-Extrakt.  
In 1/2-Pfund-Extrons.  
Giebt schönste Wäsche!  
Überall zu haben.  
Depôt für Nordwestdeutschland:  
Reckey & Mische, Hannover.

Das Reinigen  
und Ausbessern der Ofen  
besorgt prompt und zu mäßigen  
Preisen  
S. Murkewitz,  
Königsstraße 37,  
neben der Rathsapothek.

Empfehle folgende

## Biere:

Erlanger Bier 20 Fl. 3 Mk.  
Münch. Doornkaat-Bräu 27 " 3 "  
Helles Lagerbier ff. 36 " 3 "  
Dunkles " " 36 " 3 "

Selter u. Sauerbrunnen.

Braunschw. Mumme  
und Eis.

Wwe. A. Zimmermann.



„fertig zum Gebrauch!“  
Ohne Gefahr für Menschen,  
Haustiere und Geflügel,  
sicheres Verfüngsmittel für  
Ratten und Mäuse. In Packeten  
à 60 J und 1 Mk erhältlich bei:

Rich. Lehmann, Wilhelmshaven.

## Dortmunder Bier

der Selbstbrennerei Dort-  
mund, sehr extraktreich, dabei doch  
alkoholarm, äußerst haltbar, empfiehlt  
hell und dunkel, 33 Fl. für 3 Mk.,  
16 Fl. für Mk. 1.50

C. J. Arnoldt,  
Telephon Nr. 9.



SCHMIDT & TAVERNIER  
HAMBURG  
TENNO THEE  
feinste  
chinesische Mischung  
überall käuflich.  
Verkaufsstellen:  
J. B. Henschen, Roonstr. 83 und  
Gökerstr. 5, Rich. Lehmann, Bis-  
marckstr. 15, Wilh. Oitmanns,  
Roonstr., Wilh. Schlüter, Roon-  
strasse 93, P. F. A. Schumacher,  
Roonstrasse 81.

# Schützenhof Bant

Heute Sonntag:

## Große Tanzmusik

im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saal.  
Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenekhoff.

# „Zur deutschen Flotte“.

Heute Sonntag:

## Grosse Tanzmusik.

Um 9, 10 und 11 Uhr überraschende Verloofung.  
Jede Dame erhält ein Loos gratis.

Es ladet ergebenst ein

H. Böncker.

# Burg Hohenzollern

Heute Sonntag:

große öffentliche

## Tanzmusik

Doppeltes Orchester.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke

Sochachtungsvoll

W. Borsum.

# „Elysium“ Neuende.

Heute Sonntag:

## Öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

Joh. Folkers.



Bismarckstrasse.

Heute Sonntag:

## Grosse öffentliche Tanzmusik

bei stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

G. Rudolph.

# „Zum Kyffhäuser“.

Heute Sonntag:

## Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.

Entrée.

G. Wagner.

**Grossherzogl. Landwirtschaftsschule Varel (Oldenburg)**

mit Einjährigen-Berechtigung und nur einer Fremdsprache (Englisch). Aufnahmeprüfungen **Donnerstag, den 31. März und Montag, den 18. April**, früh 9 Uhr. Jahresberichte versendet kostenfrei **Dr. Gabler**, Direktor.

**Eine Zuckerin - Tablette**  
zu 2 Pfennig

ist so süß, dass der Süßwerth von **1 Pfund Zucker nur 12 Pfg.** kostet. 1 Liter Kaffee zu versüßen kostet nur 1 Pfennig.  
Zu haben bei: **C. J. Behrends**, Bismarckstrasse, **Ferd. Cordes**, Roonstrasse 89, **Emil Süker**, Marktstrasse 45.  
Niederlagen vergeben **Walsöe & Hagen** in Hamburg.

**80 Einjährige!**  
**Dr. Harang's Einj.-Institut**, Halle S., Vorbereit. f. d. Einj.-Examen, f. höhere Schulen u. f. d. Abitur.-Ex. — 28 Pensionäre. Seit 1894 bestanden 106 Schüler, darunter 80 das Einjährigen-Examen. — Prospekt.



**Wer liebt nicht?**

eine zarte weisse Haut und einen rothigen, jugendfrischen Teint? Gebrauchen Sie daher nur **Adelbender Silienmilch- Seife** von **Bergmann & Co., Hadebeul-Dresden**, vorzüglich gegen Sommerprossen, sowie wohlthätig und verhöhnend auf die Haut wirkend. A Stück 50 Pfg. bei **Richard Lehmann**, Bismarckstr. 15, **Carl Barthausen, J. Wiesner** und **H. Reil**.



**Tapeten.**

**Naturell-Tapeten** von 10 Pfg. an **Gold-Tapeten** 20 " in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franko.  
**Gebrüder Ziegler** in **Lüneburg**.



**FRITZE'S FUSSBODENLACKFARBE** aus der Fabrik von **FRITZE & COFFENBACH** weicher und billiger, jugendbodenanstrich, über Nacht hart und hochglänzend trocknend, streichfertig, in div. brillanten Farben vorrätig bei **Ed. Pannacker**, Bant, N. Wilhelmshavenerstrasse, Neuhappens, Altstrasse.

**An- und Verkaufsgeschäft** von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen etc. etc.  
**A. Jordan**, Lönneich Nr. 6, Ecke der Schulstrasse.

**Wohlriechender Ofenlack** in Fl. à 25 u. 50 Pfg. zu haben.  
**Rich. Lehmann**, Bismarckstrasse 15.

**Geschäftsempfehlung.**

Empfehle mein **großes Stofflager** in deutschen und englischen Stoffen zur Anfertigung nach Maß.  
**Niedrige Preise. Gute Ausführung.**  
Muster in großer Auswahl stets zu Diensten.  
**Hermann Miede**, Marktstraße Nr. 37.

**Bauplätze**

ca. 8000 qm; in Kopperhörn sind im ganzen oder getheilt unter den coulantesten Bedingungen billig zu verkaufen.  
**E. Wittber.**

**Geschäfts-Eröffnung.**

Mit dem morgigen Tage eröffne **Altstrasse 5** ein **Colonial-, Fettwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft.** Durch Verabreichung nur guter Waaren bei billigsten Preisen werde ich mich bemühen, die Zufriedenheit der mich besuchenden Kundschaft zu erwerben.  
Hochachtend  
**J. Peters.**



**Heinr. Dirks Hamburg, Verbindungsbahn 4.** Export- und Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft. Gegründet 1883.  
Lieferant für die Kaiserl. Marine und Schutztruppe. Specialität: **Wesfe- und Kautinien-Ausrüstung.** Passende Ausrüstungsvorschläge werden auf Grund langjähriger Erfahrungen sorgfältig ausgearbeitet.

**XXI. Grosse Stettiner Pferde-Lotterie**

Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.  
Hauptgewinne:  
2 vierspännige, 3 zweispännige, 5 einpännige  
**10** Equipagen mit **120** Reit- u. Wagen-Pferden.  
Loose à nur 1 Mark, auf 10 Loose ein Freilos (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken das General-Debit  
**Carl Heintze**, Berlin W., Hôtel Royal Unter den Linden 3.  
Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

**WIESBADEN.**

Bevorzugte klimatische und Witterungs-Verhältnisse. Alle Kuren und Kur-Unterhaltungen während des ganzen Jahres: Frühjahrs-, Sommer-, Herbst- und Winter-Saison.  
**Berühmte Kochsalz-Thermen 55 Grad Réaumur.** 23 Thermal-Quellen.  
29 Badhäuser mit 1000 Gade-Cabineten, Strahl- und Regen-Douchen etc. Ueber 100 comfortable Hôtels, Hôtels garnis etc.  
Kaltwasser-Heilanstalten. Elektrische, Fichtennadel-, Russische, Römisch-Irische, Dampf, Moor-, compr. Luft-, Schwimm- u. medicinische Bäder aller Art. Elektrotherapie. Orthopädie. Heilgymnastik. Massage. Anstalten f. Nervenleiden, Morphinumkranke etc. Berühmte Augenheilstätten. Diät, Knorpel- und Terrainkuren, Milchcur, alle Trink-Mineralwässer etc. Inhalatorien. Gedeckte Trinkhallen und Promenaden.  
Im Herbst Traubencur. **Berühmte Spezialärzte.** Kurhaus mit Konzert- Les- (über 300 Zeitungen), Conversations-, Spiel-, Tanz-, Restaurations-Sälen und prächtigem Park. (Täglich 3 Konzerte.) Renommirte Veranstaltungen und Festlichkeiten der Kurverwaltung: Garten- und Nachtfeste, Feuerwerke, Corso's, Rheinfahrten, Bälle, Réunions, Konzerte mit ersten Kunst-Koryphäen, Vorlesungen etc. Lawn-Tennis, Radfahrbahnen. Herzliche Landschaft. Grosse Waldungen.  
Reich dotirtes Königl. Theater mit Oper und Schauspiel I. Ranges. Mehrere Privat-Theater (Operetten-, Specialitäten- etc.)  
Museum, Bildergalerie. — Permanente Kunstausstellungen.  
Angenehmstes gesellschaftliches Leben.  
Bevorzugter Wohnort (Domicil). Vorzögl. Lebens- und Wohnverhältnisse (elegante Villen, Etagen-Wohnungen etc.), ausgezeichnete höhere Schulen (Gymnasien, Pensionate, Musikschulen etc.), günstige Steuerverhältnisse.  
Treffliches Verkehrsleben.  
Illustrirter Prospect unentgeltlich durch die städtische Kurverwaltung.

**Bären-Kaffee**

*Sfach preisgekrönt!*  
**Bester ächter Bohnenkaffee!**  
Alleiniger Hersteller:  
**P. H. Inhoffen**  
Hoflieferant Ihrer Majest. der Kaiserin und Königin Friedrich.  
**Kaffee-Röst-Anstalten**  
Bonn u. Berlin.  
Zu **75, 80, 85, 90 u. 95 Pfg.** per 1/2 Pfd.-Pack zu haben in Wilhelmshaven bei

- |                     |                |                      |
|---------------------|----------------|----------------------|
| Theodor Arnoldt,    | J. Herbermann, | A. Müller,           |
| H. Begeemann,       | G. Hoepfner,   | Heinr. Nienstedt,    |
| C. J. Behrends,     | E. Heilbe,     | W. Oltmanns,         |
| Aug. Berndt,        | A. M. Hübner,  | W. H. Renken,        |
| Rob. de Ber,        | A. G. Janssen, | C. von Riegen,       |
| O. Breden,          | Ed. Janssen,   | Emil Süker,          |
| W. D. Brockschmidt, | R. H. Janssen, | Wilh. Schlüter,      |
| Ferd. Cordes,       | U. Inhoff,     | P. F. A. Schumacher, |
| M. Düser Wwe.,      | G. Julius,     | H. Schwarting,       |
| Frau E. Freese,     | Fr. Kubel,     | Heinr. Vosteen,      |
| Heinr. Gade,        | E. Lammers,    | W. Wachsmuth,        |
| Peter Giese,        | C. Lübben,     | B. Wilts,            |
| G. Grabe,           | G. Lutter,     | Wilh. Wulff,         |
| Herrn Harms,        | H. Menken,     | O. Wutschke,         |
| P. Heikes,          |                |                      |
- Bant bei **H. Breske**, **E. Gottwald**, **C. Schmidt**, **W. Wollermann**.  
Heppens bei **H. Rüßmann**, **Kopperhörn** bei **E. Decker**, **Mariensiel** bei **J. H. Rohls**, **Waddewarden** bei **J. H. Busma**.

**Sämmtl. Farben, Lacke, Pinsel etc.**

billigst bei **Rich. Lehmann** Farben- und Drogeriehandlung, Bismarckstr. 15.



**Hausfrauen** streicht mit **Oelbermanns Lack** als etwas Haltbares und Gutes. Geringwerthige Lacke lohnen Mühe und Arbeit nicht, **Oelbermann's Lack** . . . der beste!  
**Richard Lehmann**, Bismarckstrasse 15.  
**Hugo Lüdicke**, Roonstrasse 104.

